

Milchreport Bayern 2007

Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung Milchproduktion 2006/07



Impressum

Herausgeber:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Institut für Ländliche Strukturentwicklung, Betriebswirtschaft
und Agrarinformatik (ILB)
Menzinger Straße 54, 80638 München
München 2008
E-Mail: agraronomie@lfl.bayern.de
Internet: www.lfl.bayern.de/ilb

Verfasser:

Dr. Gerhard Dorfner
Guido Hofmann
Arbeitsbereich Ökonomik tierische Produktion

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Einverständnis der Herausgeber

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Systematik, Methodik, Erfolgsbegriffe	9
1.1 Zur Systematik der Vollkostenrechnung	9
1.2 Betriebszweigabrechnung mit dem Programm „BZA Rind SE“	10
2 Datengrundlage und Betriebscharakterisierung für 2007	13
3 Ergebnisse der BZA Bayern in 2006/07	15
3.1 Überblick über die Ergebnisse	15
3.2 Kostenstrukturen in der Milchproduktion	18
3.3 Vergleich mit den Vorjahren	19
3.4 Ableitung von Ergebnissen für den „bayerischen Durchschnittsbetrieb“	21
4 Erfolgsfaktoren in der Milchviehhaltung	23
4.1 Gruppenvergleich nach Kalkulatorischem BZE	23
4.2 Futterkosten	25
4.3 Arbeitsproduktivität und Arbeitsentlohnung	28
4.4 Milchleistung und Grundfutterleistung	29
4.5 Wirtschaftlichkeit unter veränderten Rahmenbedingungen in 2007/08	33
5 Zusammenfassung und Ausblick	35

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abbildung 1: Kostenebenen und Kostenblöcke in der Betriebszweigabrechnung	9
Abbildung 2: Wichtige Kennzahlen der BZA 2007 im Überblick (Milchkuh mit Nachzucht)	12
Abbildung 3: Regionale Verteilung der BZA-Betriebe in Bayern 2007.....	13
Abbildung 4: Verteilung der Betriebe nach erzieltm Gewinn – mit und ohne Prämien... 17	17
Abbildung 5: Verteilung der Betriebe nach Vollkostenergebnis – mit und ohne Prämien 17	17
Abbildung 6: Leistungen und Kosten in der BZA 2006/07 – Kuh mit Nachzucht	18
Abbildung 7: BZA-Kostenstruktur in der Milchproduktion 2007	18
Abbildung 8: Kennzahlen aus der BZA im dreijährigen Vergleich	20
Abbildung 9: Ökonomische Kennzahlen im Gruppenvergleich.....	22
Abbildung 10: Erfolgskennzahlen in erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben (40 bis 80 Kühe) - Sortierung nach Kalkulatorischem BZE	24
Abbildung 11: Herdengröße und Kalkulatorisches BZE mit und ohne Berücksichtigung der entkoppelten Prämien (40 bis 80 Kühe)	25
Abbildung 12: Bedeutung der Futterkosten und Kosten der Grassilageproduktion in den BZA-Betrieben.....	25
Abbildung 13: Kostenvorteile der Betriebe mit günstiger Grassilageproduktion	27
Abbildung 14: Milchleistung und wirtschaftlicher Erfolg in der Gruppe und im Einzelbetrieb (Fleckviehbetriebe)	30
Abbildung 15: Grundfutterleistung und wirtschaftlicher Erfolg	32
Abbildung 16: Entwicklung wichtiger Eckpreise in der Milchviehhaltung in Bayern seit 1995.....	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ansätze für die Faktorkosten in der BZA Rind in 2006/07	10
Tabelle 2: Charakterisierung der BZA-Milchviehbetriebe im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt.....	13
Tabelle 3: Struktur der BZA-Betriebe 2004 bis 2007.....	14
Tabelle 4: Gesamtergebnis BZA Bayern 2006/07 nach DLG-Schema – Bezug kg ECM.....	15
Tabelle 5: Gesamtergebnis BZA Bayern 2006/07 – verschiedene Bezugsgrößen	16
Tabelle 6: BZA – Vergleich der Wirtschaftsjahre 2004/05 bis 2006/07.....	19
Tabelle 7: Produktionstechnik im Vergleich der Jahre 2004 bis 2007	20
Tabelle 8: Vergleichsgruppenbildung in BZA für den bayerischen Durchschnittsbetrieb . 21	21
Tabelle 9: Viertelschichtung nach Kalk. BZE - Erfolgskennzahlen	23
Tabelle 10: Futterkosten in der BZA Milch - Viertelschichtung	26
Tabelle 11: Arbeitsentlohnung in den BZA-Betrieben	28
Tabelle 12: Milchleistung – Gruppenauswertung für Fleckviehbetriebe	29
Tabelle 13: Grundfutterleistung - Gruppenauswertung	31
Tabelle 14: Auswirkungen der veränderten Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2007/08 auf die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung - Abschätzung	33

Vorwort

In diesem Jahr wurde die „Betriebszweigabrechnung Milch“ in Bayern zum vierten Mal durchgeführt. Dank der engagierten Arbeit der Milchviehteamer konnten über 500 Landwirte das Angebot der Betriebszweigabrechnung und der Vollkostenanalyse für das Wirtschaftsjahr 2006/07 in Anspruch nehmen.

Der auf diesen Daten aufbauende Milchreport soll mit seinen Ergebnissen den Milchviehhaltern und den Beratern der Milchviehteamer bei Fragen zur Führung und Weiterentwicklung der Betriebe Hilfestellung geben. Dabei repräsentieren die Ergebnisse nicht den „typischen“ bayerischen Milchviehbetrieb, der sich oft durch Einkommenskombinationen auszeichnet. Vielmehr sind die meisten teilnehmenden Betriebsleiter spezialisierte Milchviehhalter und dementsprechend sowohl hinsichtlich Betriebsgröße und Management als überdurchschnittlich einzuschätzen.

Beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 2007/08 haben sich die Kosten-Leistungs-Relationen für die Milcherzeuger teilweise deutlich verändert. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, werden die Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung im vorliegenden Milchreport 2007 um eine Abschätzung der aktuellen Situation ergänzt.

1 Systematik, Methodik, Erfolgsbegriffe

1.1 Zur Systematik der Vollkostenrechnung

Systematische Grundlage der vorliegenden Auswertungen im Milchreport sind Empfehlungen einer Arbeitsgruppe der DLG, die ein einheitliches Grundscheema für das Vorgehen bei der Betriebszweigabrechnung (BZA) vorschlägt.¹ In der Vollkostenrechnung werden die GuV-Kosten (aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Buchführung) und Faktorkosten, die nicht in der Buchführung enthalten sind, zusammengeführt (vgl. *Kostenebenen* in Abbildung 1). Bezogen auf die Produkteinheit ergeben sich daraus die Produktions(voll-)kosten bzw. Stückkosten.

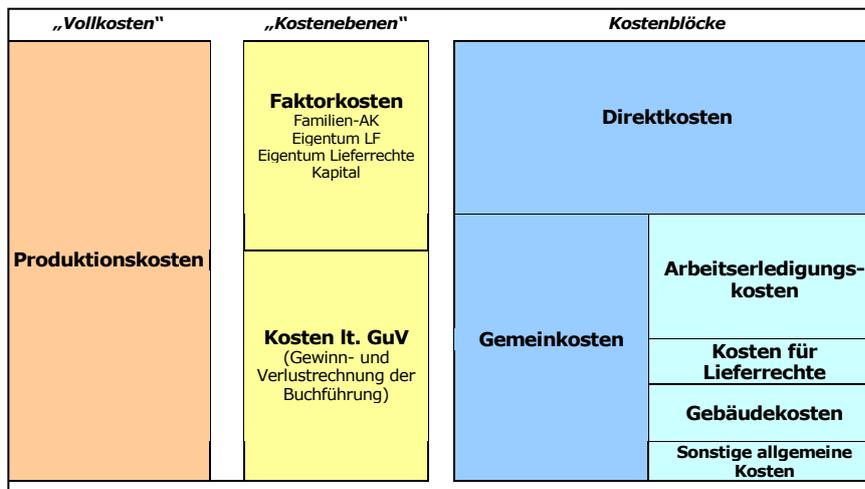


Abbildung 1: Kostenebenen und Kostenblöcke in der Betriebszweigabrechnung

Die **GuV-Kosten** beinhalten sämtliche für die Gewinnermittlung im Betriebszweig erfaßten Aufwendungen, darunter Betriebsmittel und Zukaufsfutter, aber auch die Abschreibungen.

Die zusätzlichen **Faktorkosten** ergeben sich aus Bewertung der Arbeitszeit der nicht entlohnten Familien-Arbeitskräfte, der Eigentumsflächen sowie des eingesetzten Kapitals einschließlich der Eigentumsquote, jeweils mit kalkulatorischen Ansätzen (vgl. Tabelle 1).

In der Kostenzuteilung werden konkret zuordenbare **Direktkosten** (Bsp. Futter, Tierarzt) und **Gemeinkosten** unterschieden (sog. *Kostenblöcke* in Abbildung 1). Sowohl Direktkosten als auch Gemeinkosten können sich aus GuV-Kosten und Faktorkosten zusammensetzen. Beispielsweise verursacht die Grundfutterproduktion als Teil der Direktkosten sowohl GuV-Kosten (Treibstoffe, Abschreibung Maschinen u.a.) als auch Faktorkosten (Arbeit von Familien-Arbeitskräften, Zinsansätze für Maschinenkapital u.a.).

¹ Arbeiten der DLG/Band 197: Die neue Betriebszweigabrechnung, Frankfurt 2004

Tabelle 1: Ansätze für die Faktorkosten in der BZA Rind in 2006/07

Art	Ansatz	Bemerkung
Lohnansatz für nicht entlohnte Familien-Arbeitskräfte Milchvieh mit Nachzucht in der Innenwirtschaft und Futtergewinnung in der Außenwirtschaft	12,50 €/Akh	AK-Ausstattung des Betriebs nach Buchführung/Angaben des Betriebsleiters (1 Familien-AK = 2.400 Akh)
Zinsansatz für den Zeitwert des eingesetzten Kapitals (Gebäude, Maschinen und Betriebsvorrichtungen)	5 %	Zeitwerte lt. Bilanz der Buchführung
Zinsansatz für Milchquote (Eigentum)	5 %	Ø Wertansatz 48 ct/kg ¹⁾
Pachtansatz für Ackerflächen (Eigentum)	~ 240 €/ha	Vorgaben angepasst an die Region und den Betrieb
Pachtansatz für Grünland (Eigentum)	~ 200 €/ha	

1) Berechnungsgrundlage im Einzelbetrieb ist der Durchschnittspreis der drei Börsentermine in 2006/07 im jeweiligen Regierungsbezirk. Die Werte schwanken regional zwischen 0,38 €/kg (Unterfranken) und 0,61 €/kg (Oberpfalz).

1.2 Betriebszweigabrechnung mit dem Programm „BZA Rind SE“

Zum Programm

Das Programm „Betriebszweigabrechnung BZA Rind SE“¹ wurde im Wirtschaftsjahr 2006/07 bundesweit in über 3.000 Betrieben eingesetzt. Datengrundlage von BZA Rind SE sind die (elektronischen) Buchführungsabschlüsse der Betriebe und die Rinderdatenbank des Herkunfts- und Informationssystems (HIT), die ergänzt werden mit Ergebnissen des LKV Bayern. Die Kostenverteilung erfolgt in den einzelnen Kostenblöcken im Zusammenspiel aus programmseitig vorgeschlagenen Verteilungsschlüsseln und individuellen Aufzeichnungen, Erfahrungswerten sowie Unterlagen des Betriebsleiters.

Erläuterungen zur Rechensystematik in BZA Rind SE

1. Der Bezugsmaßstab **kg ECM** (energiekorrigierte Milch) ist die erzeugte Milch des Betriebs, die auf 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß standardisiert ist. Sie umfasst die verkaufte Milch sowie den innerbetrieblichen und privaten Verbrauch. Die Formel zur Umrechnung lautet:

Milch in kg (mit tatsächlichen Inhaltsstoffen) *

$$[(0,38 \times \% \text{ Fett} + 0,21 \times \% \text{ Eiweiß} + 1,05)/3,28] = \text{kg ECM}$$

2. Marktleistung, gekoppelte Direktzahlungen und innerbetriebliche Verrechnungswerte ergeben die Leistungen des jeweiligen Betriebszweigs. Sie schließen alle Erträge aus der Milch, den Verkauf bzw. die Versetzung von Rindern, die Veränderung der Viehbestände sowie den Güllewert mit ein.

¹ Betriebszweigabrechnung Rind „Spezialedition“ Version 2.8

Tierbezogene sowie „gekoppelte“ flächenbezogene staatliche Direktzahlungen (Ausgleichszulage, KULAP und andere Agrarumweltmaßnahmen) zählen zu den Leistungen der Milchkuh – zugeteilt über die Flächennutzung bzw. die verfütterten Mengen.

Im Gegensatz dazu werden seit dem Auswertungsjahr 2005/06 die ab 2005 entkoppelten Flächenprämien (Betriebsprämien) dem Betriebszweig nicht mehr direkt als Leistungsbestandteil zugeordnet. Nach der Ermittlung des kalkulatorischen Betriebszweigergebnisses (BZE) werden diese Zahlungen allerdings bei der weitergehenden Analyse von Rentabilität und Liquidität berücksichtigt (vgl. Cash flow I).

3. Die ausgewiesenen Leistungen und Kosten im Milchreport beziehen sich auf **das aggregierte Produktionsverfahren Milchkuh mit Nachzucht**. Die Leistungen und Kosten aus der Aufzucht des weiblichen Jungviehs sind miteingeschlossen.
4. Die **Kosten der Grundfutterproduktion** umfassen alle Kosten für die Produktion und Lagerung des Grundfutters (GuV-Kosten und Faktorkosten, „Futter frei Silo“). Der Futterbau „verkauft“ Futter zu Vollkosten an die Milchviehhaltung. Die Flächenprämien werden nicht der Futtererzeugung gutgeschrieben und mit den Kosten saldiert, sondern kommen über die verfütterten Mengen dem Betriebszweig Milchproduktion zugute.
5. Die **Kosten des Kraftfutters** setzen sich aus den Kosten des Futterzukaufs und den Herstellungskosten des eigenerzeugten und verfütterten Kraftfutters zusammen (Vollkosten).

Wichtige Erfolgsbegriffe (vgl. Abbildung 10, S. 24)

Direktkostenfreie Leistung

= Leistung – Direktkosten

- Kennwert für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion und Futterproduktion (Grund- und Kraftfutter ist zu Vollkosten bewertet) ohne Berücksichtigung der Gemeinkosten

Gewinnbeitrag

= Leistungen - GuV-Kosten (vgl. Abbildung 2)

- Überschuss des Betriebszweigs vor Entlohnung der Faktorkosten für Arbeit der Familien-Arbeitskräfte, für Kapitalverzinsung und für Eigentumsflächen
- Kennwert für die Rentabilität des Betriebszweiges
- im Familienbetrieb die Grundlage zur Bestreitung der Lebenshaltungskosten und für die Eigenkapitalbildung
- bei unterschiedlichen Betriebsorganisationen als Vergleichsmaßstab zwischen Betrieben nur bedingt geeignet

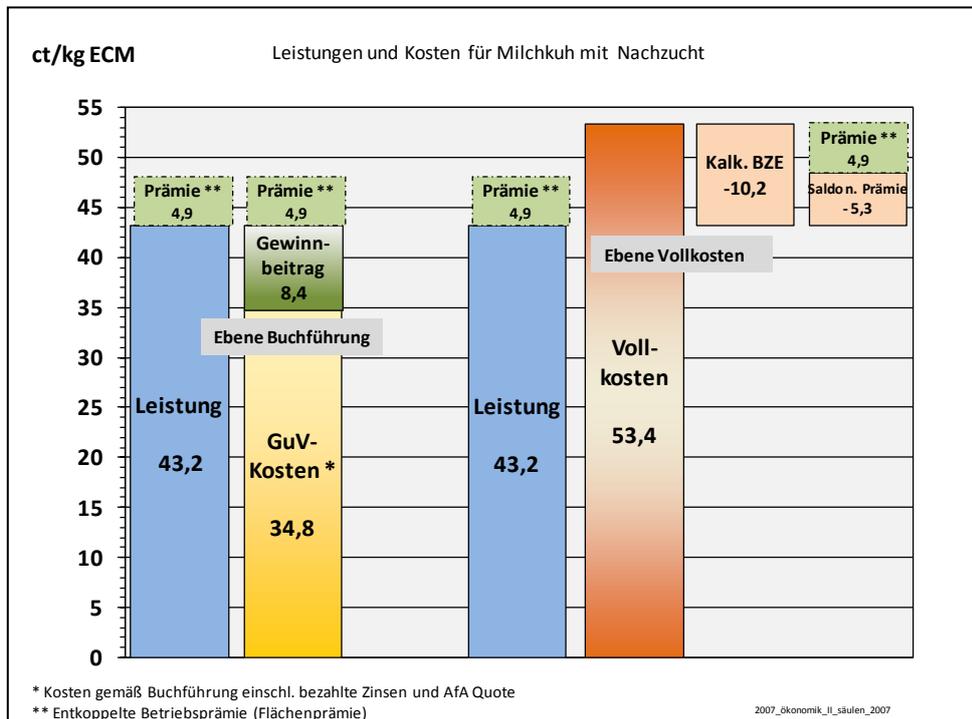


Abbildung 2: Wichtige Kennzahlen der BZA 2007 im Überblick (Milchkuh mit Nachzucht)

Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis (Kalk. BZE) oder Unternehmergewinn (vgl. Abbildung 2)

= Leistungen – Produktions(voll)kosten des Betriebszweiges

= Leistungen – GuV-Kosten - Faktorkosten

- Überschuss des Betriebszweiges **nach** Entlohnung aller Kosten aus der Buchführung (GuV-Kosten) und der Faktorkosten
- Ökonomischer Vergleichsmaßstab für verschiedene Betriebstypen und Rechtsformen
- Information, ob die angestrebten Lohn-, Pacht- und Zinsansätze (vgl. Tabelle 1) für nicht entlohnte Arbeit, Fläche und das festgelegte Kapital aus dem Betriebszweig erwirtschaftet wurden.
 - ➔ Bei einem negativen Kalk. BZE wurden die veranschlagten Faktoransätze verfehlt, bei einem positiven Kalk. BZE konnten Unternehmergewinne erzielt werden.

Cash flow I

= Gewinnbeitrag + Abschreibung (Maschinen, Gebäude, Milchquote)

+ anteilige Betriebsprämie

- Kennwert für die Liquidität bzw. Finanzkraft unter Miteinbeziehung der Abschreibungen im Betriebszweig sowie der entkoppelten Prämien

2 Datengrundlage und Betriebscharakterisierung für 2007

Von über 500 bayerischen Milcherzeugern, die für das Wirtschaftsjahr 2006/07 an der Betriebszweigabrechnung (BZA) teilnahmen, gingen 482 in die bayerische Auswertung ein (Abbildung 3).¹ Der Auswertung liegen rund 27.000 Kühe (2,2 % aller bayerischen Kühe) und knapp 200.000 Tonnen Milch (2,7 % der gesamten bayerischen Milch) zugrunde.

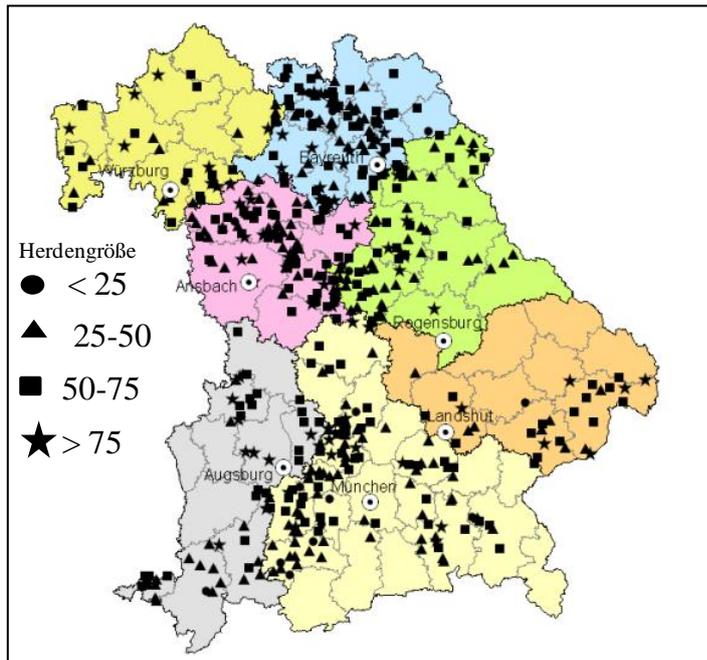


Abbildung 3: Regionale Verteilung der BZA-Betriebe in Bayern 2007

Mit 55 Milchkühen und über 7.300 kg Milchleistung/Kuh erzeugen die ausgewerteten Betriebe durchschnittlich 404.000 kg Milch. Sie sind damit deutlich größer und stärker auf die Milchproduktion konzentriert als der durchschnittliche bayerische Milchviehhalter (Tabelle 2 und Gruppenauswertung Abschnitt 3.4 unter 4.2 mit den Tabellen 9 und 10).

Tabelle 2: Charakterisierung der BZA-Milchviehbetriebe im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt

		Ø Betrieb mit Milchvieh 2007 ¹⁾	Ø Milchviehbetrieb Haupterwerb ²⁾	Ø BZA-Betriebe 06/07
Anzahl Betriebe		48.500	-	482
Bewirtschaftete Fläche je Betriebe	ha LF	35	45	74
Herdengröße	Kühe/Betrieb	26	36	55
Milchleistung (erzeugte Milch) je Kuh	kg nat./Kuh	6.260 ⁴⁾	6.474	7.342 ³⁾
Milchleistung (erzeugte Milch) je Betrieb	1000 kg nat.	163 ⁴⁾	233	404
Milchleistung (verkaufte Milch) je Betrieb	1000 kg nat.	~ 151 ⁴⁾	222	391

1) Betriebe mit Milchkühen lt. InVeKos; insgesamt rd. 1,22 Mio. Milchkühe

strukturvergleich_BZA.xlsx

2) Nach Buchführungs-Statistik Futterbaubetriebe im Haupterwerb (Betriebstyp FMI) 06/07; n= 1.548

3) 7.342 kg nat. bei 4,14 % Fett und 3,49 % Eiweiß entspricht 7.512 kg ECM

4) Datengrundlage IEM Statistik der bayerischen Milchwirtschaft; Milchleistung lt. LKV 2007 bei 6.961 kg nat./Kuh

¹ Vereinzelt keine Auswertung möglich wegen verspäteter Abschlusserstellung.

Den größten Anteil an der BZA-Gruppe bilden Betriebe mit 30 bis 80 Kühen (rd. 80%) und einer Milchleistung zwischen 6.500 und 8.500 kg/Kuh (74%). Die Spannweiten in der Betriebsgröße und dem Leistungsniveau sind Spiegelbild der bayerischen Strukturen (Tabelle 3).

Tabelle 3: Struktur der BZA-Betriebe 2004 bis 2007

Kriterium	Einheit	2004	2005	2006	2007	
		Ø	Ø	Ø	Ø	Spannbreite
Betriebe		185	320	499	482	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha LF	68	75	75	74	17 - 246
Dauergrünland ¹⁾	ha DF	26	27	27	28	0,6 - 176
davon genutzt als Grassilage ²⁾	ha	18	21	22	23	0 - 144
Dauergrünlandanteil ¹⁾	%	44	38	38	41	2 - 100
Ackerfläche ³⁾	ha AF	45	51	50	46	1,0 - 181
davon genutzt als Silomais ⁴⁾	ha	13	14	14	14	0,6 - 50
Milchkühe je Betrieb	St.	50	54	54	55	17 - 192
Milchreferenzmenge je Betrieb	Tsd. kg Milch	349	373	374	388	83 - 1.682
Milchleistung lt. BZA	kg ECM/Kuh und Jahr	7.560	7.524	7.413	7.512	3.226 - 10.415

1) Bezugsbasis Betriebe mit Dauergrünland (WJ 2004: 184 - WJ 2005: 317 - WJ 2006: 496 - WJ 2007: 480)

2) Bezugsbasis Betriebe mit Grassilage (WJ 2004: 184 - WJ 2005: 313 - WJ 2006: 491 - WJ 2007: 477)

3) Bezugsbasis Betriebe mit Ackerfläche (WJ 2007: 452)

4) Bezugsbasis Betriebe mit Maisilage (WJ 2004: 167 - WJ 2005: 301 - WJ 2006: 462 - WJ 2007: 434)

2007_Betriebsliche Daten.xls kompakt04.07

Ergänzende Informationen zu den teilnehmenden Betrieben in Stichpunkten:

[in Klammern die Werte für Gesamt-Bayern]¹⁾:

- In 86% der Betriebe überwiegt die Rasse Fleckvieh [76%], in 4% Holstein [9%], in 6% Braunvieh [14%].
- 81% sind Laufstallbetriebe [34%].
- 80% der Betriebe melken mit konventionellen Melkständen [33%], 17 % mit Rohrmelkanlagen [59%], rd. 1 % haben ein Melkkarussell [0,2%], knapp 2% ein Automatisches Melksystem [0,5%].
- 90% produzieren und verfüttern Silomais.
- 16% legen das Futter als Total-Mischration (TMR) vor [5%], 67% setzen eine aufgewertete Mischration ein [20%].
- 17% betreiben Weidehaltung, allerdings zum Teil nur auf kleinen Teilflächen.
- 10% sind Grünlandbetriebe [31%].²⁾
- 6% wirtschaften ökologisch [5%].

¹⁾ Datengrundlage LKV-Auswertungen 2007 bzw. Stat. Landesamt

²⁾ Betriebe mit mehr als 75 % Grünlandanteil, Vergleichswert Bayern: Betriebe im Haupterwerb; Datengrundlage InVeKos 2005

3 Ergebnisse der BZA Bayern in 2006/07

3.1 Überblick über die Ergebnisse

**Tabelle 4: Gesamtergebnis BZA Bayern 2006/07 nach DLG-Schema –
Bezug kg ECM**

 Betriebszweigabrechnung Milchproduktion mit Färsenaufzucht					
Abrechnungszeitraum		WJ 2006/ 2007	Herdengröße [Kühe/Betrieb]		55
Betriebe in Auswertung		Bayern 482	Milchleistung [kg ECM/Kuh]		7.512
Bewirtschaftete Fläche [ha LF]		74	Milchproduktion/Betrieb [kg ECM]		414.888
1	2	3	4	5	
		2007			
Kriterium		Leistungen, GuV-Kosten	Faktor- kosten	Summe/ Saldo	
		ct/kg ECM			
2	Leistungen	Milchverkauf	30,67		30,67
		Innenumsatz m. Versetzung ml. Kälber 1)	2,43		2,43
3		Tierverkauf wbl. Kälber und Rinder	4,93		4,93
4		Bestandsveränderungen	0,66		0,66
5		Öffentliche Direktzahlungen	1,89		1,89
6		Gülewert, Sonstiges	2,62		2,62
7	Summe Leistungen		43,20		43,20
8	Direktkosten	Tierzukauf	0,50		0,50
9		Besamung, Sperma	0,58		0,58
10		Tierarzt, Medikamente	1,31		1,31
11		(Ab) Wasser, Heizung	0,43		0,43
12		Kraftfutter, MAT	7,19	0,80	7,99
13		Grundfutter	13,02	3,58	16,60
14		Sonstiges	1,21		1,21
15		Zinsansatz Viehkapital		0,96	0,96
16	Summe Direktkosten		24,24	5,34	29,58
17	Direktkostenfreie Leistung				13,62
18	Arbeits erledigungs-	Personalaufwand (fremd), Berufsg.	0,50		0,50
19	kosten	Lohnansatz		12,02	12,02
20		Lohnarbeit/ Masch.miete	0,25		0,25
21		Maschinenunterhaltung/-vers.	0,72		0,72
22		Treibstoffe	0,51		0,51
23		Abschreibung Maschinen	0,97		0,97
24		Strom	0,82		0,82
25		Zinsansatz Maschinenkapital		0,46	0,46
26	Summe Arbeiterledigungskosten			12,48	16,25
27	Kosten für Lieferrechte	Pacht, Zinsansatz	0,51	2,00	2,51
28	Gebäudekosten	Unterhaltung	0,47		0,47
29		Abschreibung	1,70		1,70
30		Miete	0,09		0,09
31		Versicherung	0,20		0,20
32		Zinsansatz Gebäudekapital		1,35	1,35
33	Summe Gebäudekosten		2,46	1,35	3,81
34	Summe Sonstige Kosten		1,25		1,25
35	Summe Gemeinkosten		7,99	15,83	23,82
36	Summe Kosten BZA		32,23	21,17	53,40
37	Saldo Leistungen und Kosten BZA ohne entkopp. Prämien				-10,20
38	+ entkoppelte Betriebsprämie		4,94		4,94
39	= Saldo Leistungen und Kosten nach entkoppelten Prämien				-5,26
39	nachr. Gewinnbeitrag vor entkoppelter Betriebsprämie				8,39
40	nachr. Gewinnbeitrag nach entkoppelter Betriebsprämie				13,33

1) Bullenkälber werden in der BZA nach Geburt abversetzt.

2007_Ökonomik_DLG_schema_2004_2007.xls-BZA2007

Tabelle 5: Gesamtergebnis BZA Bayern 2006/07 – verschiedene Bezugsgrößen

Betriebszweigabrechnung Milchproduktion mit Färsenaufzucht					
Auswertungsgruppe		Bayern-BZA	Herdengröße [Kühe/Betrieb]		55
Abrechnungszeitraum		WJ 2006 / 2007	Milchleistung [kg ECM/Kuh]		7.512
Betriebe in Auswertung		482	Milchproduktion/Betrieb [kg ECM]		414.888
Bewirtschaftete Fläche [ha LF]		74	erzeugte Kalbinnen [FE]		26
1	2	3	4	5	
	Leistungsart / Kostenart	Einheit			
		ct/kg ECM *	€/Kuh m. Nachzucht *	€/BZ Milch m. Nachzucht **	
4	Leistungen				
	Milchverkauf	30,7	2.303	127.179	
5	Innenumsatz einschl. Versetzung ml. Kälber	2,4	179	9.860	
6	Tierverkauf wbl. Kälber u. Jungvieh	4,9	365	20.156	
7	Bestandsveränderungen Rinder	0,7	50	2.745	
8	Öffentliche Direktzahlungen gekoppelt	1,9	134	7.401	
9	Güllewert, Sonstiges	2,6	194	10.734	
10	Summe Leistungen	43,2	3.224	178.075	
11	Direktkosten				
	Tierzukauf	0,5	37	2.062	
12	Besamung, Sperma	0,6	43	2.396	
13	Tierarzt, Medikamente	1,3	98	5.424	
14	(Ab) Wasser, Heizung	0,4	32	1.753	
15	Krafffutter (Vollkosten), MAT	8,0	601	33.192	
16	Grundfutter (Vollkosten)	16,6	1.220	67.383	
17	davon Faktorkosten Grundfutter	3,6	260	14.361	
18	Sonstiges	1,2	89	4.911	
19	Zinsansatz Viehkapital	1,0	71	3.917	
20	Summe Direktkosten	29,6	2.191	121.036	
21	Direktkostenfreie Leistung	13,6	1.033	57.041	
22	Arbeitserledigungs-				
23	kosten				
	Personalaufwand (fremd), Berufsgenos.	0,5	39	2.154	
	Lohnansatz	12,0	875	48.329	
24	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,3	19	1.046	
25	Maschinenunterhaltung/-vers.	0,7	52	2.897	
26	Treibstoffe	0,5	38	2.103	
27	Abschreibung Maschinen einschl. Kosten PkW	1,0	73	4.049	
28	Strom	0,8	61	3.344	
29	Zinsansatz Maschinenkapital	0,5	34	1.880	
30	Summe Arbeitserledigungskosten	16,3	1.191	65.779	
31	Kosten für Lieferrechte	2,5	189	10.422	
	Pacht, Zinsansatz				
32	Gebäudekosten				
	Unterhalt	0,5	35	1.938	
33	Abschreibung	1,7	125	6.888	
34	Miete	0,1	7	383	
35	Versicherung	0,2	15	812	
36	Zinsansatz Gebäudekapital	1,4	99	5.488	
37	Summe Gebäudekosten	3,8	281	15.509	
38	Summe Sonstige Kosten	1,3	92	5.055	
39	Summe Gemeinkosten	23,8	1.752	96.766	
40	Summe Kosten	53,4	3.943	217.799	
41	Saldo Leistungen und Kosten vor entkoppelten Prämien (Kalk. BZE)	-10,2	-719	-39.722	
42	entkoppelte Betriebsprämie (ab 2005)	4,9	367	20.293	
43	Saldo Leistungen und Kosten nach entkoppelten Prämien	-5,3	-352	-19.429	
44	nachr. Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien	8,4	632	34.922	
45	nachr. Gewinnbeitrag nach entkoppelten Prämien	13,3	1.000	55.216	
46	nachr. Cash flow I	17,9	1.344	74.210	

* jeweils arithmetisches Gruppenmittel

** abgeleitet aus den Werten/Kuh * Durchschnittsbestand Kühe

2007_Ökonomik_D16_schemm_2004_2007.xls

Der bayerische BZA-Durchschnittsbetrieb erzielte im Wirtschaftsjahr 2006/07 13,3 ct/kg ECM bzw. 55.200 € Gewinn – davon sind 4,9 ct/kg ECM bzw. 20.300 € entkoppelte Prämien. Ohne Berücksichtigung der entkoppelten Prämie entsprechend der BZA-Systematik betrug der Gewinn 8,4 ct/kg ECM, wobei 24 % der Betriebe weniger als 5 ct/kg ECM Überschuss erwirtschafteten (Abbildung 4).

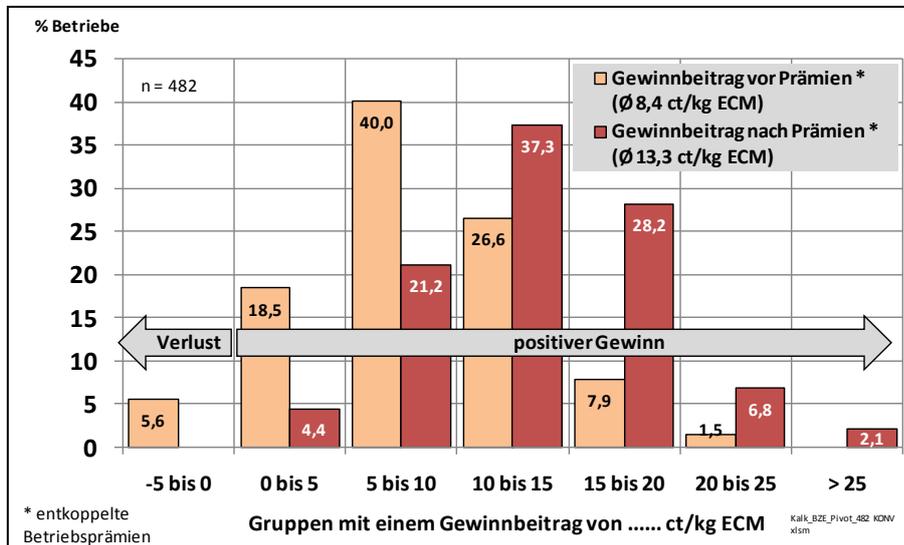


Abbildung 4: Verteilung der Betriebe nach erzieltm Gewinn – mit und ohne Prämien

Mit einem Kalk. BZE von -10,2 ct/kg ECM war im Durchschnitt keine Vollkostendeckung bzw. keine volle Entlohnung der Faktorkosten möglich; die entkoppelte Prämie reduzierte den negativen Saldo auf -5,3 ct/kg ECM.

Ein positives Kalk. BZE und damit Unternehmervgewinne verbuchten 7 % der Betriebe, bei Berücksichtigung der Prämie steigt deren Anteil auf 27 % (Abbildung 5).

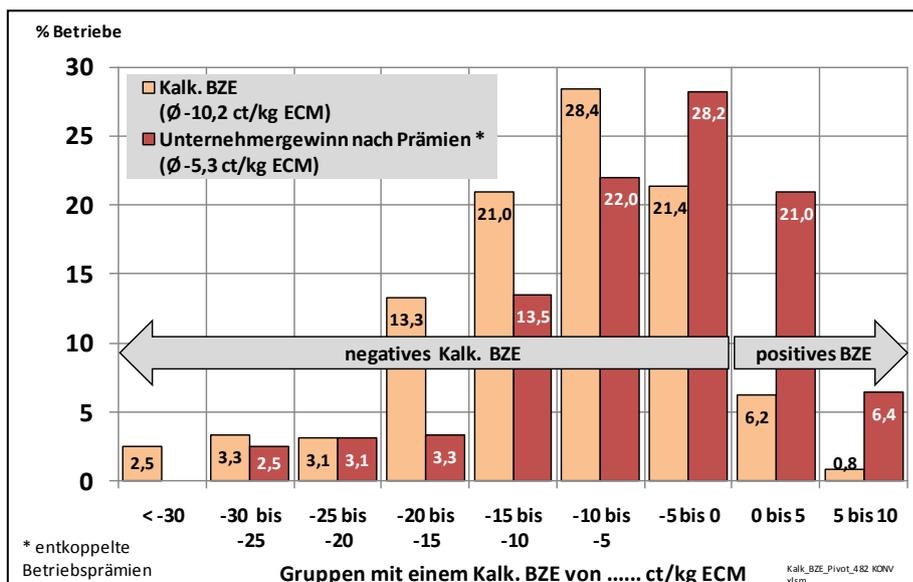


Abbildung 5: Verteilung der Betriebe nach Vollkostenergebnis – mit und ohne Prämien

3.2 Kostenstrukturen in der Milchproduktion

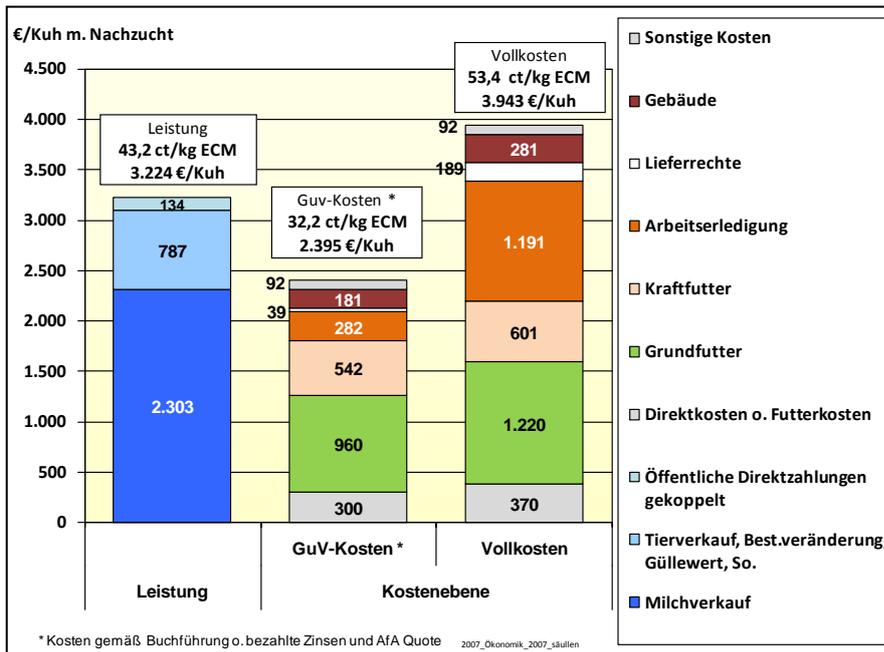


Abbildung 6: Leistungen und Kosten in der BZA 2006/07 – Kuh mit Nachzucht

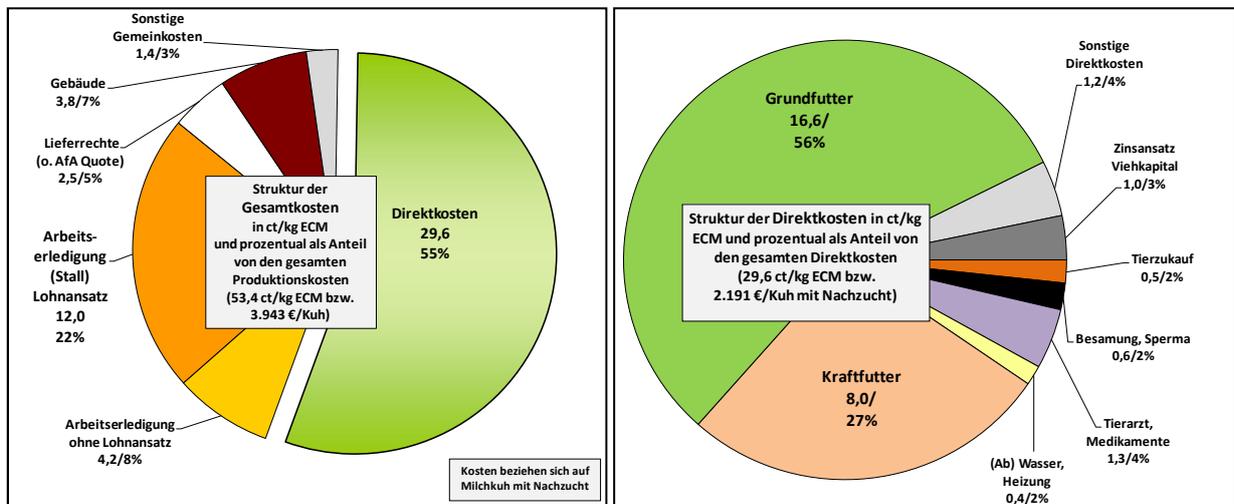


Abbildung 7: BZA-Kostenstruktur in der Milchproduktion 2007

- Die gesamten über die Buchführung hinausgehenden Faktorkosten aus Lohnansatz, Pachtansatz und Kapitalverzinsung belaufen sich auf 1.548 €/Kuh bzw. über 21 ct/kg ECM (39 % der gesamten Kosten) (Abbildung 6).
- Futterkosten und die Kosten der Arbeitserledigung (Innenwirtschaft) bestimmen beim Vollkostenansatz rd. drei Viertel der gesamten Produktionskosten in der Milchviehhaltung (Abbildung 7: GF+KF+Lohnansatz Stall + Übrige Arbeitserledigung ohne Lohnansatz).
- Von den Arbeitserledigungskosten (~ 1.200 €/Kuh) entfallen 875 €/Kuh auf den Lohnansatz (~ 70 Fam.-AKh/Kuh m. Nachzucht).
- Die täglichen Grundfutterkosten und Arbeitserledigungskosten betragen jeweils über 3,20 €/Kuh m. Nachzucht.

3.3 Vergleich mit den Vorjahren

Tabelle 6: BZA – Vergleich der Wirtschaftsjahre 2004/05 bis 2006/07

 Betriebszweigabrechnung Milchproduktion mit Färsenaufzucht							
		2005	2006	2007			
Abrechnungszeitraum		WJ 2004 / 2005	WJ 2005 / 2006	WJ 2006 / 2007			
Betriebe in Auswertung		320	499	482			
Fläche [ha LFL]		75	75	74			
Herdengröße [Kühe/Betrieb]		54	54	55,23			
Milchleistung [kg ECM/Kuh]		7.524	7.413	7.512			
Milchproduktion/Betrieb [kg ECM]		408.756	400.458	414.888			
Auszahlungspreis Milch [ct/kg nat., brutto]		33,5	32,7	33,5			
1	2	3	4	5	7	8 Schichtung	
						Kalk. BZE 2007	
2	Leistungsart / Kostenart	2005	2006	2007	Differenz 2007-2006	unteres Viertel	oberes Viertel
3	Cent/kg ECM						
4	Leistungen						
5	Milchverkauf	30,4	29,6	30,7	1,1	30,2	31,5
6	Tierverkauf ¹⁾	6,0	7,1	6,9	-0,2	7,4	6,4
7	Öffentliche Direktzahlungen gekoppelt	1,8	1,7	1,9	0,2	2,9	1,5
8	Sonstiges (u.a. Güllewert, Best.veränderung)	2,1	1,9	3,7	1,8	6,0	5,3
9	Summe Leistungen	40,3	40,3	43,2	2,9	44,4	43,1
10	Direktkosten						
11	Grundfuttermittellkosten	14,6	15,1	16,6	1,5	20,5	13,8
12	Kraffutter, Milchaust.	7,8	7,9	8,0	0,1	8,3	7,0
13	Tiergesundheit, Besamung	1,9	1,9	1,9		2,0	1,7
14	Sonstige Direktkosten	3,1	3,1	3,1		4,0	2,6
15	Summe Direktkosten	27,3	28,0	29,6	1,6	34,8	25,1
16	Direktkostenfreie Leistung	13,0	12,3	13,6	1,3	9,6	18,0
17	Arbeitserledigungskosten						
18	Lohnansatz	10,7	11,9	12,0	0,1	17,1	9,0
19	Maschinenkosten eigen/Lohnarbeit o. Treibstoffe	2,3	2,3	2,3		2,8	2,0
20	Sonstige Arbeitserledigungskosten	1,5	1,7	1,9	0,2	2,3	1,8
21	Summe Arbeitserledigungskosten	14,5	15,9	16,3	0,3	22,1	12,8
22	Quotenkosten (Pacht und Zinsansatz)	2,8	3,1	2,5	-0,6	2,6	2,4
23	Summe Gebäudekosten	4,0	3,9	3,8	-0,1	5,0	3,0
24	Sonstige Kosten (Gebühren, Beratung, ...)	1,1	1,3	1,3		1,7	1,0
25	Summe Gemeinkosten	22,4	24,2	23,8	-0,3	31,4	19,1
26	Summe Kosten	49,7	52,1	53,4	1,3	66,1	44,3
27	<i>nachrichtlich: davon Faktorkosten</i>	19,3	21,2	21,2	-0,0	28,8	16,4
28	Kalkulatorisches BZE (vor entkoppelten Prämien)	-9,4	-11,8	-10,2	1,6	-21,7	-1,2
29	entkoppelte Betriebsprämie (ab 2005)	3,2	4,2	4,9	0,7	5,4	4,4
30	Saldo Leistungen und Kosten nach entkoppelten Prämien	-6,2	-7,6	-5,3	2,4	-16,4	3,3
31	Gewinnbeitrag nach entkoppelten Prämien	10,4	11,0	13,3	2,3	10,4	16,9

1) Verkauf wbl. Tiere, Versetzungswert ml. Kälber

do_05_07-kompakt

- Der Milchpreisanstieg, die Bestandsaufstockung in den Betrieben und der erhöhte Güllewert aufgrund gestiegener Reinnährstoffkosten führten zu einer positiven Entwicklung bei den Leistungen.
- Trotz ebenfalls gestiegener Direktkosten (v.a. Grundfutter) konnten sich Gewinn und Kalk. BZE leicht verbessern – unterstützt vom letztmaligen Anstieg der entkoppelten Milchprämie im Kalenderjahr 2006 (Abbildung 8).
- In der Viertelschichtung nach dem Kalk. BZE ergeben sich Kostendifferenzen von rd. 22 ct/kg ECM, davon über 9 ct/kg ECM GuV-Kosten (vgl. Abschnitt 4.1, Tabelle 9).

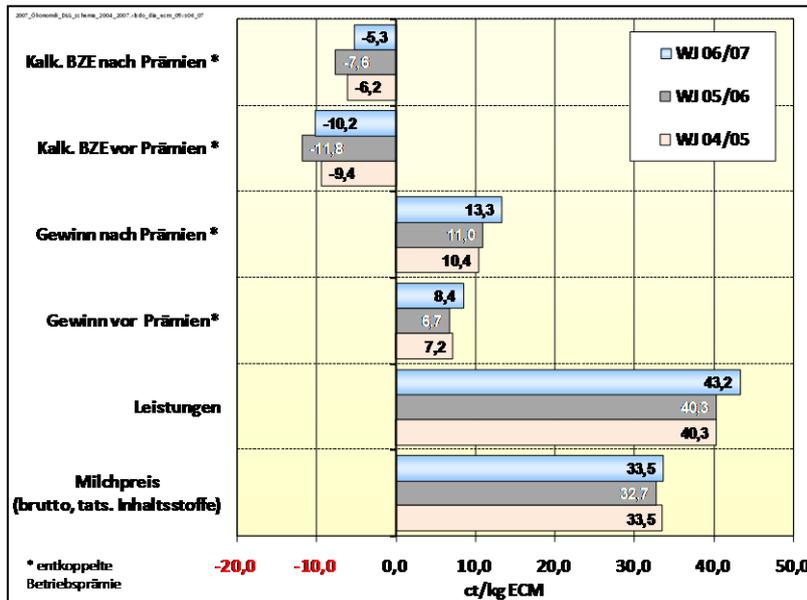


Abbildung 8: Kennzahlen aus der BZA im dreijährigen Vergleich

Tabelle 7: Produktionstechnik im Vergleich der Jahre 2004 bis 2007

	BZA 2004	BZA 2005	BZA 2006	BZA 2007	Differenz 2007-2006	
Anzahl Betriebe	185	320	499	482	1	
Milchkühe	50	54	54	55	1	
Milchleistung und Inhaltsstoffe						
Milchleistung	kg ECM/Kuh	7.560	7.524	7.413	7.512	99
Fett	%	4,18	4,18	4,18	4,14	-0,04
Eiweiß	%	3,53	3,52	3,51	3,49	-0,02
Zellzahl	* Tsd.	176	164	175	171	-4
Fruchtbarkeit, Gesundheit, Fitness						
Kuhverluste	%	2,2	2,1	3,5	3,7	0,2
Totgeburten	%	7,9	7,8	8,3	8,5	0,2
Kälberverluste gesamt	%	11,8	11,1	11,7	11,5	-0,2
ZKZ	Tage	387	388	389	389	
EKA	Monate	29,5	29,1	29,0	29,1	0,1
bereinigte Reproduktionsrate	%	35,9	33,2	35,8	32,7	-3,1
errechnete Lebensleistung *	kg ECM/Kuh	21.058	22.679	20.724	25.446	4.722
Fütterung						
Futteraufnahme gesamt	kg TM/Kuh u. Tag	17,5	17,6	17,3	17,8	0,5
	dt TM/Kuh u. Jahr	66,8	66,9	65,8	66,1	0,3
davon Grundfutter	dt TM/Kuh u. Jahr	42,3	44,5	43,1	44,6	1,6
	%	63,3	66,5	65,5	67,5	2,0
Kraftfuttereinsatz	dt FM/Kuh u. Jahr	24,5	22,4	22,7	23,1	0,4
	g KF FM/kg ECM	321	295	306	307	1
Grundfutterleistung	kg ECM/Kuh	2.320	2.707	2.532	2.695	163
Einsatz Futterenergie	MJ NEL/kg ECM	5,88	5,9	5,8	5,8	

*) Milchleistungsbereinigte Reproduktionsrate

2007_Produktionstechnik 2004_2007.xls

Grundsätzlich ergaben sich in den letzten Jahren keine größeren Veränderungen in den produktionstechnischen Kennzahlen (Tabelle 7). Im Vergleich der Jahre 2007 und 2006 mit einer hohen Zahl identischer BZA-Betriebe zeigt sich der bekannte Wachstumstrend in der Herdengröße (rd. 1 Kuh/Jahr) und der Milchleistung (rd. 100 kg/Kuh und Jahr).

Positiv entwickelten sich die bereinigte Reproduktionsrate und die Grundfutterleistung. Die Zielmarken von maximal 30 % Remontierung und mindestens 3.000 kg Grundfutterleistung in Gemischtbetrieben werden aber noch deutlich verfehlt – bei großen Abweichungen innerhalb der Gruppe (vgl. Abschnitt 4.4).

3.4 Ableitung von Ergebnissen für den „bayerischen Durchschnittsbetrieb“

Wie in der Betriebscharakterisierung (Abschnitt 2) ersichtlich repräsentieren die Ergebnisse der bayerischen BZA-Betriebe nicht den bayerischen „Durchschnittsbetrieb“. Der hohe Anteil kleiner strukturierter Betriebe in Bayern, die oft auch im Nebenerwerb geführt werden, ist in den BZA-Auswertungen unterrepräsentiert.

Daher wurden die BZA-Betriebe nach Herdengröße so geschichtet, dass eine Teilgruppe („BY 25 Kühe aus BZA“) in Herdengröße, erzeugter Milch und Milchleistung dem bayerischen Durchschnitts-Milchviehbetrieb laut Agrarstatistik („Ø Bayern lt. InVeKoS“) ähnelt. Im Vergleich der Ergebnisse dieser beiden Gruppen werden die großen strukturellen und ökonomischen Unterschiede deutlich (Tabelle 8).

Tabelle 8: Vergleichsgruppenbildung in BZA für den bayerischen Durchschnittsbetrieb

		Ø Bayern (lt. InVeKoS ¹⁾)	Ø BY 25 Kühe (aus BZA)	Ø BZA Bayern 55 Kühe
Werte für Wirtschaftsjahr 2006/07				
Anzahl Betriebe		48.500	45	482
Bewirtschaftete Fläche je Betriebe	ha LF	35	44	74
Herdengröße	Kühe/Betrieb	26	25	55
Milchleistung (erzeugte Milch) je Kuh	kg ECM/Kuh		6.966	7.512
Milchleistung (erzeugte Milch) je Kuh	kg nat./Kuh	6.260 ²⁾	6.794	7.342
Milchleistung (erzeugte Milch) je Betrieb	Tsd. kg nat.	163 ²⁾	171	404
Milchleistung (verkaufte Milch) je Betrieb	Tsd. kg nat.	~ 151 ²⁾	160	391
Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe		5%	16%	6%
Anteil Betriebe mit Anbindestall		66%	62%	18%
Betriebszweigergebnis				
Cash flow I (incl. Betriebsprämie)	€/BZ		33.608	74.211
Gewinnbeitrag incl. Betriebsprämie)			27.067	55.216
Gewinnbeitrag (ohne Betriebsprämie)			17.316	34.922
Kalk. Betriebszweigergebnis (incl. Betriebsp.)			-25.948	-19.429
Kalk. Betriebszweigergebnis (ohne Betriebsp.)			-35.699	-39.722
Cash flow I (incl. Betriebsprämie)	€/Kuh		1.336	1.344
Gewinnbeitrag incl. Betriebsprämie)			1.076	1.000
Gewinnbeitrag (ohne Betriebsprämie)			688	632
Kalk. Betriebszweigergebnis (incl. Betriebsp.)			-1.031	-352
Kalk. Betriebszweigergebnis (ohne Betriebsp.)			-1.419	-719
Cash flow (incl. Betriebsprämie)	ct/kg ECM		18,9	17,9
Gewinnbeitrag incl. Betriebsprämie)			15,2	13,3
Gewinnbeitrag (ohne Betriebsprämie)			9,5	8,4
Kalk. Betriebszweigergebnis (incl. Betriebsp.)			-16,6	-5,3
Kalk. Betriebszweigergebnis (ohne Betriebsp.)			-22,3	-10,2
Erzeugte Milch je Arbeitskraft 3)	kg ECM/AK		159.878	271.934

1) Betriebe mit Milchkühen lt. InVeKoS; insgesamt rd. 1,22 Mio. Milchkühe

2) Datengrundlage IEM Statistik der bayerischen Milchwirtschaft; Milchleistung lt. LKV 2007 bei 6.961 kg nat./Kuh

3) Milchkuh mit Färsenaufzucht ohne Außenwirtschaft

Pivot482 Bayern-BZA-DLG Spitze REAL.xlsx

Der aus den BZA-Daten gewonnene Modellbetrieb („Ø BY 25 Kühe“) steht in Tabelle 8 und Abbildung 9 für den bayerischen Durchschnittsbetrieb. Vom BZA-Durchschnittsbetrieb („Ø BZA Bayern 55 Kühe“) unterscheidet sich dieser kleiner strukturierte Modellbetrieb durch

- 60 % geringere Milchproduktion,
- geringeres Leistungsniveau (Milchleistung + 550 kg Milch nat./Kuh),
- höhere Leistungen je Kilogramm ECM aufgrund häufigerer Vermarktung von Biomilch und der überdurchschnittlichen Bedeutung der Nebenerlöse einschl. Prämien,
- deutlich höhere Produktionsvollkosten (+ 16,6 ct/kg ECM),
- höhere Faktorkosten in Höhe von über 12 ct/kg ECM bzw. 668 €/Kuh als Folge geringerer Arbeitsproduktivität (- 112.000 kg ECM/AK),
- gute, aber für einen Haupterwerbsbetrieb nicht ausreichende Betriebszweiggewinne trotz spürbar höherer Gewinne je Kilogramm ECM und je Kuh,
- ein um rd. 12 ct/kg ECM geringeres Kalk. BZE in der Vollkostenrechnung.

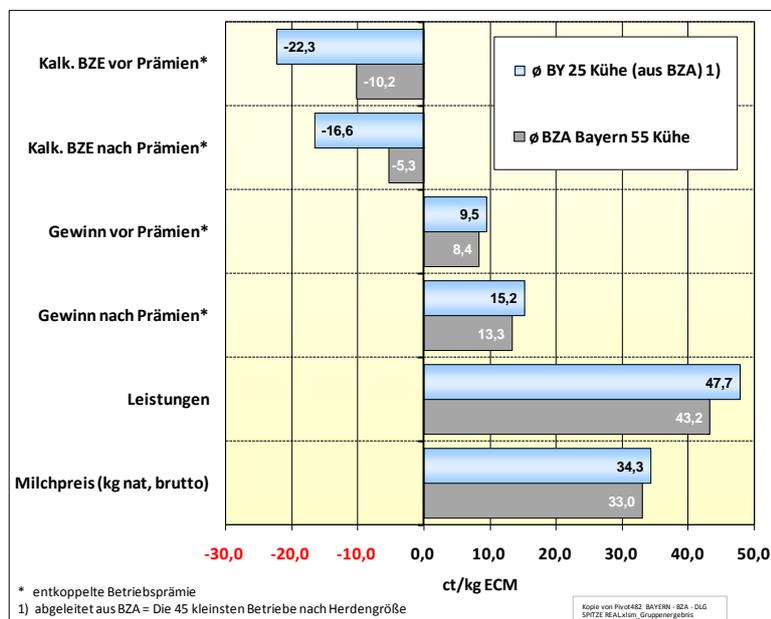


Abbildung 9: Ökonomische Kennzahlen im Gruppenvergleich

4 Erfolgsfaktoren in der Milchviehhaltung

4.1 Gruppenvergleich nach Kalkulatorischem BZE

Tabelle 9: Viertelschichtung nach Kalk. BZE - Erfolgskennzahlen

Milchproduktion mit Färsenaufzucht					
Kalkulatorisches BZE		unteres Viertel	oberes Viertel	Gesamtergebnis	Differenz oberes Viertel - unteres Viertel
Anzahl Betriebe		77	77	307	
Ldw. genutzte Fläche LF	[ha LF]	51,5	79,3	66,9	27,8
Milchkühe	[e St.]	39,2	68,9	53,6	29,7
Erzeugte Milch im Betrieb	[kg ECM]	266.058	556.380	406.059	290.323
Auszahlungspreis Milch	ct/kg nat. (brutto)	33,63	33,53	33,54	-0,11
Leistungen gesamt		44,5	42,6	43,2	-1,9
davon Milchverkauf		30,9	31,4	31,2	0,5
davon Tierverkauf weiblich		5,7	5,0	5,1	-0,7
davon Direktzahlungen gekoppelt		2,2	1,1	1,5	-1,1
Direktkosten gesamt		34,4	24,7	29,2	-9,7
davon Kraftfutter, MAT		7,7	7,1	7,8	-0,6
davon Grundfutter		20,7	13,3	16,4	-7,4
davon Tiergesundheit, Fruchtbarkeit		2,3	1,7	2,0	-0,5
Direktkostenfreie Leistung		10,1	17,9	14,1	7,8
Gemeinkosten gesamt		31,1	18,6	23,5	-12,5
davon Arbeitsleistungskosten	[ct/kg ECM]	23,0	12,6	16,4	-10,4
davon Kosten für Lieferrechte		2,4	2,4	2,5	0,0
davon Gebäudekosten		4,1	2,7	3,4	-1,4
davon sonstige Gemeinkosten		1,6	1,0	1,2	-0,7
Produktionskosten gesamt		65,6	43,3	52,7	-22,2
davon Faktorkosten		29,7	16,0	21,0	-13,2
Kalk. Betriebsergebnis		-21,0	-0,7	-9,4	20,3
Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien		6,4	12,6	9,2	6,2
Cash flow I		15,2	21,2	18,2	6,0
davon entkoppelte Prämien		5,1	4,4	4,8	-0,6
Leistungen gesamt		3.025	3.437	3.265	412
davon Milchverkauf		2.106	2.536	2.364	431
davon Tierverkauf weiblich		389	404	383	14
davon Direktzahlungen gekoppelt		144	90	108	-54
Direktkosten gesamt		2.317	1.990	2.183	-327
davon Kraftfutter, MAT		533	575	591	42
davon Grundfutter		1.376	1.071	1.219	-305
davon Tiergesundheit, Fruchtbarkeit		155	138	148	-17
Direktkostenfreie Leistung		708	1.447	1.082	739
Gemeinkosten gesamt		2.069	1.501	1.743	-569
davon Arbeitsleistungskosten	[Euro/Kuh]	1.521	1.009	1.211	-512
davon Kosten für Lieferrechte		164	198	187	34
davon Gebäudekosten		274	217	255	-57
davon sonstige Gemeinkosten		111	77	91	-33
Produktionskosten gesamt		4.386	3.491	3.926	-895
davon Faktorkosten		1.919	1.283	1.548	-637
Kalk. Betriebsergebnis		-1.361	-54	-661	1.308
Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien		438	1.010	705	572
Cash flow I		1.039	1.706	1.386	668
davon entkoppelte Prämien		339	355	362	15
Milchleistung und Inhaltsstoffe					
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	6.794	8.075	7.571	1.281
Fett	[%]	4,17	4,12	4,14	-0,04
Eiweiß	[%]	3,50	3,48	3,49	-0,01
Zellzahl	[Tsd.]	172	173	172	1,7
Fitness					
EKA	[Monate]	29,8	29,0	29,1	-0,7
ZKZ	[Tage]	397	385	389	-11
bereinigte Reproduktionsrate	[%]	34,6	32,2	33,4	-2,4
Nutzungsdauer > 2 M. der Abgangskühe	[Monate]	36,1	35,7	35,3	-0,5
errechnete Lebensleistung	[kg ECM]	21.633	27.797	24.970	6.164
Kuhverluste	[%]	4,5%	3,2%	3,7%	-1,3%
Fütterung					
Gesamt-Trockenmasse-Aufnahme	[dt TM/Kuh/Jahr]	61,8	66,5	65,0	4,7
Grundfütteranteil an der Gesamt-TM	[%]	72%	68%	69%	-3,5%
Kraftfüttereinsatz	[g FM/kg ECM]	288	299	304	10,6
Grundfütterleistung	[kg ECM]	2.648	3.079	2.771	431
Futterfläche je Kuh m. Nachzucht	[ha HFF/Kuh]	0,90	0,70	0,78	-0,20
Produktivität und Arbeitseinsatz					
Kühe je Arbeitskraft	[Kühe/AK]	26,8	42,5	35,4	15,7
Erzeugte Milch je Arbeitskraft	[kg ECM/AK]	182.504	343.043	269.947	160.539
Arbeitseinsatz [Kuh m. Na. zucht]	[Akh/Kuh m. NZ]	102	61	77	-41

Kalk.BZE_viertel_30KONVPAUSCHL.Ldw.Milch kompakt (2)

Das erfolgreichere Viertel der BZA-Betriebe¹ (Tabelle 9)

- kann nur unter Berücksichtigung der entkoppelten Prämien (4,4 ct/kg ECM) das negative Kalk. BZE (-0,7 ct/kg ECM) in positive Unternehmergewinne umwandeln,
- nutzt die strukturellen Vorteile (79 ha LF, 69 Kühe, 556.000 kg ECM) zur Kostendegression (9,4 ct Kostenvorteil gg. dem Durchschnitt) und zum Erreichen überdurchschnittlicher Arbeitsproduktivität (~ 43 Kühe/AK),
- erwirtschaftet trotz deutlich höherer Kosten aus dem regelmäßigen Milchquotenkauf (rd. 180 €/Kuh Abschreibung) um knapp 600 €/Kuh höhere Gewinne je Kuh,
- übertrifft auch in der Produktionstechnik das schwächere Viertel deutlich (+1.281 kg ECM/Kuh Milchleistung, +431 kg/ECM/Kuh Grundfutterleistung, + 4,7 dt TM Futtermittelaufnahme, -2,4 % Remontierung),
- hat trotz höherer Intensität u.a. im Kraffuttereinsatz um 263 €/Kuh geringere Futterkosten als das schwächere Viertel,
- hat Produktionskosten bei Grassilage von 32,5 ct/10 MJ NEL und bei Maissilage von 21,8 ct/10 MJ NEL – dies sind Kostenvorteile gegenüber dem schwächeren Viertel von 7,5 (Grassilage) bzw. 4,7 ct/10 MJ NEL (Maissilage) – entsprechend rd. 300 € je Kuh.

Auch in einer Auswertung der Betriebe mit 40 bis 80 Kühen, in der der Struktureffekt verringert wird, ergeben sich Gewinnunterschiede von über 660 €/Kuh mit Nachzucht zwischen den Gruppen (Abbildung 10). Beim kalkulatorischen BZE vergrößert sich der Abstand auf annähernd 1.000 €/Kuh mit Nachzucht.

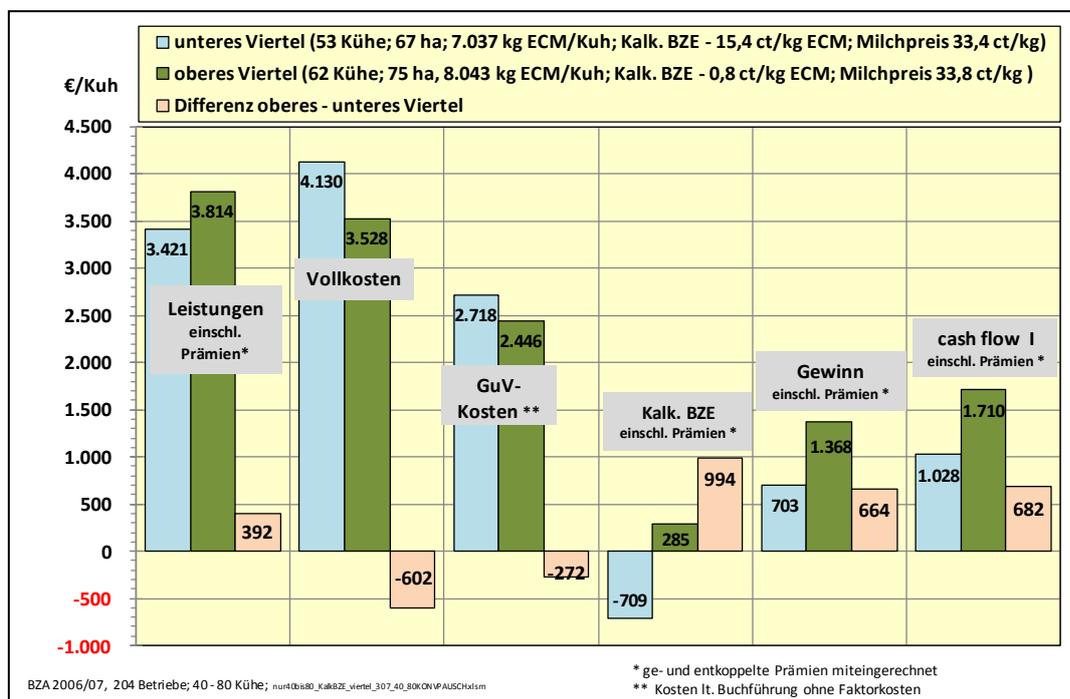


Abbildung 10: Erfolgskennzahlen in erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben (40 bis 80 Kühe) - Sortierung nach kalkulatorischem BZE

¹ Auswertung einer Teilgruppe von 307 konventionell wirtschaftenden Betrieben

Steigende Herdengrößen erleichtern es, im Rahmen des Familienbetriebes höhere Arbeitsproduktivität, geringere Arbeitserledigungskosten und folglich bessere Ergebnisse in der BZA zu erzielen (Abbildung 11). Die Abweichungen des Kalk. BZE von rd. 20 ct/kg ECM in fast allen Größenklassen verdeutlichen aber den ebenso großen Einfluss des Herdenmanagements sowie der Futterkosten und Futtereffizienz.

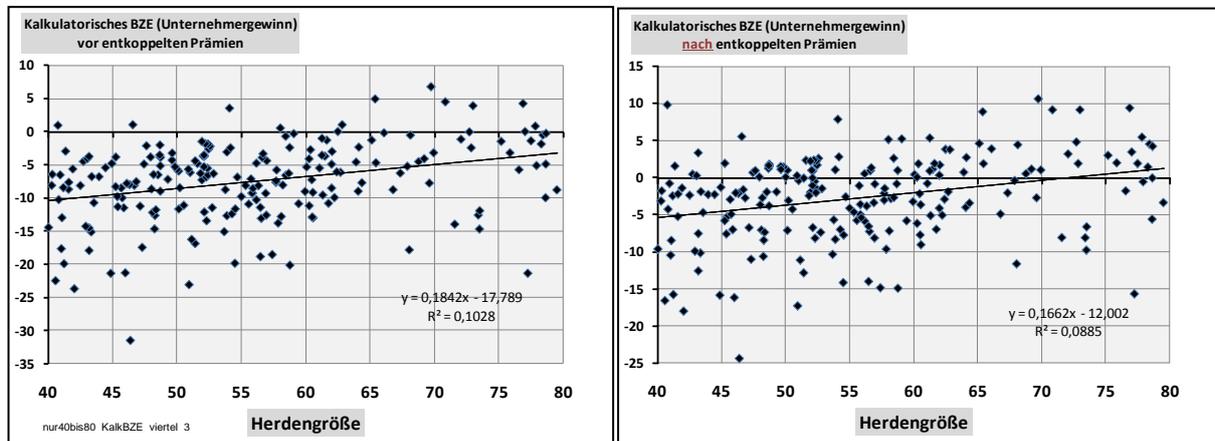


Abbildung 11: Herdengröße und Kalkulatorisches BZE mit und ohne Berücksichtigung der entkoppelten Prämien (40 bis 80 Kühe)

4.2 Futterkosten

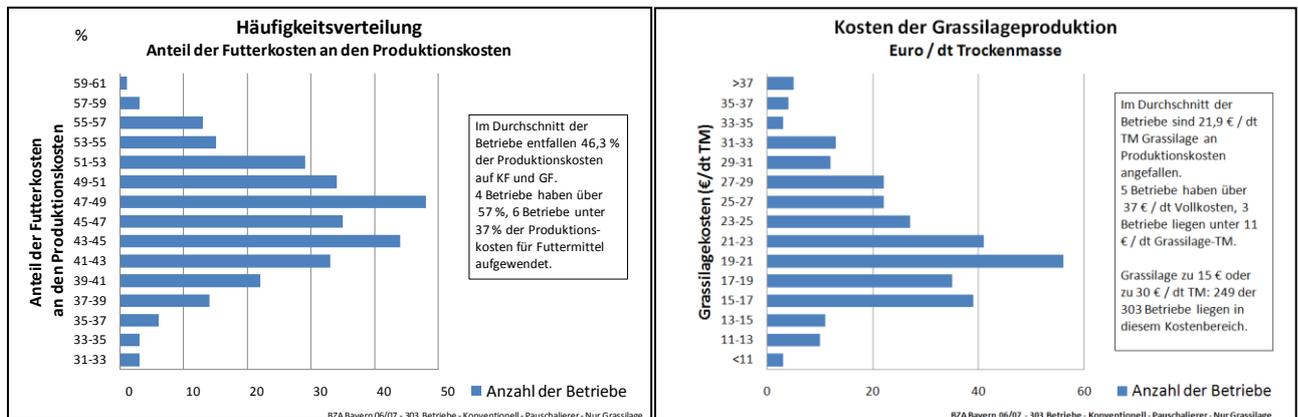


Abbildung 12: Bedeutung der Futterkosten und Kosten der Grassilageproduktion in den BZA-Betrieben

Werden alle Produktionsfaktoren und die Kosten der Futterproduktion mitberücksichtigt, sind knapp die Hälfte aller Produktionskosten in der Milcherzeugung Futterkosten (Abbildung 12). Zwei Drittel davon entfallen auf das Grundfutter einschließlich zugekaufter Safffuttermittel (Biertreber o.ä.), ein Drittel auf das eigenerzeugte oder zugekaufte Krafffutter.

Ein großer Teil des ökonomischen Erfolgs in der Milchproduktion liegt dementsprechend in der Futtererzeugung und in der Futtereffizienz begründet (Tabelle 10).

Tabelle 10: Futterkosten in der BZA Milch - Viertelschichtung

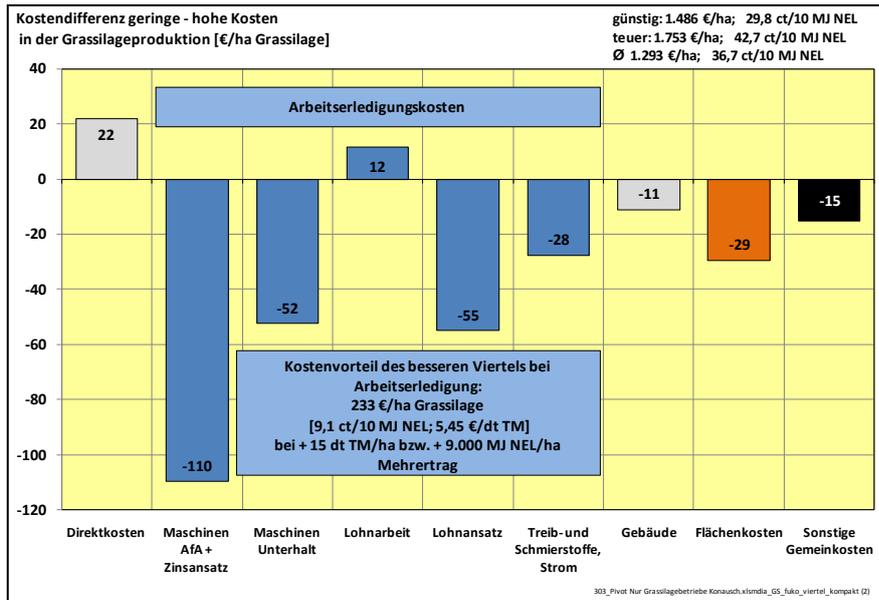
		Viertel geringe Futterkosten	Viertel hohe Futterkosten	Gesamtergebnis	Differenz Viertel geringe - hohe Futterkosten
Anzahl Betriebe		76	76	303	
Ldw. genutzte Fläche LF	[ha LF]	73,4	57,7	67,4	15,7
Anteil Dauergrünland (Basis Einzelbetrieb)	[% an LF]	36	52	41	-16
Milchkühe	[ø St.]	63	46	54	17
Futterfläche je Kuh m. Nachzucht	ha FF/Kuh m. NZ	0,71	0,87	0,78	-0,16
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	7.982	6.898	7.567	1.084
	[kg ECM/ha FF]	11.318	7.929	9.676	3.390
Rinderbestand zu Milchkuhbestand	GV/Kuh	1,58	1,69	1,64	-0,12
Produktionskosten gesamt	ct/kg ECM	44,9	63,4	52,6	-18,6
Gewinn vor entkoppelten Prämien	ct/kg ECM	11,5	6,3	9,1	5,2
Kalk. BZE	ct/kg ECM	-3,2	-18,4	-9,4	15,2
Futterkosten					
Futterkosten gesamt	€/Kuh m. NZ	1.519	2.062	1.809	-543
	ct/kg ECM	19,1	30,2	24,2	-11,1
davon Kraftfutter	€/Kuh m. NZ	518	604	590	-86
	ct/kg ECM	6,5	8,6	7,8	-2,2
davon Grundfutter	€/Kuh m. NZ	1.001	1.458	1.219	-456
	ct/kg ECM	12,6	22	16	-9
Fütterung (Kuh ohne Nachzucht)					
TM-Aufnahme gesamt	dt TM/Kuh und Jahr	66,1	62,7	64,9	3,4
davon Grundfutteraufnahme	dt TM/Kuh und Jahr	46,5	43,8	44,8	2,7
	% an Gesamt-TM	70,3	69,8	69,0	0,5
davon Grassilage	dt TM/Kuh und Jahr	17,1	18,2	16,8	-1,1
davon Maissilage	dt TM/Kuh und Jahr	22,0	17,7	20,5	4,4
Kraftfutteraufnahme E III	dt KF E III/Kuh	22,75	21,87	23,46	0,88
	g KF E III/kg ECM	285	317	310	-32
Grassilageproduktion					
Grassilage je Betrieb	[ha/Betrieb GS]	19,8	20,3	20,1	-0,5
Ertrag Grassilage (verfüttert)	dt TM/ha	85,0	70,1	75,8	15
	MJ NEL/ha	50.912	41.892	45.394	9.019
Produktionskosten Grassilage	€/ha	1.486	1.753	1.609	-267
	ct/10 MJ NEL	29,8	42,7	36,7	-12,9
	€/Kuh o. NZ	305	464	369	-159
davon GuV-Kosten	€/ha	1.199	1.392	1.293	-193
	ct/10 MJ NEL	23,6	33,2	28,5	-9,7
Maissilageproduktion					
Maissilage (MS) je Betrieb (nur MS-Betriebe)	[ha/Betrieb MS]	15,5	10,9	13,3	4,6
Ertrag Maissilage (verfüttert)	dt TM/ha	143	127	133	16
	MJ NEL/ha	92.131	81.359	85.562	10.772
Produktionskosten Maissilage	€/ha	1.910	2.324	2.064	-414
	ct/10 MJ NEL	20,9	29,1	24,5	-8,1
	€/Kuh o. NZ	295	324	321	-30
davon GuV-Kosten	€/ha	1.533	1.820	1.652	-286
	ct/10 MJ NEL	16,6	22,4	19,3	-5,7

tabellazufutterkosten&fütterung

- Betriebe mit den geringsten Futterkosten erwirtschaften im Futterblock mit 19,1 ct/kg ECM einen Kostenvorteil von über 11 ct/kg ECM (543 €/Kuh mit Nachzucht) und sind gleichzeitig in der Milchleistung um 1.000 kg ECM/Kuh besser (Tabelle 10).
- Die „kostengünstigsten“ Futterproduzenten in Tabelle 10 erzeugen Grassilage mit 30 ct/10 MJ NEL um 13 ct/10 MJ NEL günstiger als das Viertel mit den höchsten Futterkosten; bei einer Grassilageaufnahme von rd. 17 dt TM/Kuh und Jahr verringert dies die Grassilagekosten um 159 €/Kuh und Jahr (ohne Nachzucht).¹
- Zwei Drittel der Kostenvorteile in der Grassilageerzeugung sind in der Arbeitserledigung zu finden – allem voran in den deutlich geringeren Maschinenkosten (Abbildung 13).

¹ In einer eigenen Schichtung nach Grassilagekosten öffnet sich die Kostenschere noch weiter auf 22 bis über 50 ct/10 MJ NEL Grassilage.

Abbildung 13: Kostenvorteile der Betriebe mit günstiger Grassilageproduktion



Im BZA-Durchschnittsbetrieb bewirkt eine Kostenverringerung um 1 ct/10 MJ NEL in der Grundfutterproduktion einen Gewinnanstieg um 25 bis 30 €/Kuh bzw. 0,3 bis 0,4 ct/kg ECM.¹ Tatsächlich existieren (Voll-) Kostenunterschiede von bis zu 10 ct/10 MJ NEL und mehr.

Neben der mittelfristigen Strategie, die Erzeugungskosten im Einzelbetrieb zu verringern, gilt es, Grund- und Krafffutter so effizient als möglich in der Milchproduktion einzusetzen (vgl. Abschnitt 4.4).

¹ Unter der Annahme von rd. 28.000 MJ NEL Energie aus Grundfutter für Milchkühe o. Nachzucht.

4.3 Arbeitsproduktivität und Arbeitsentlohnung

Im Durchschnitt wird in den 482 BZA-Betrieben mit dem Kalk. BZE von –10,2 ct/kg ECM das Ziel, die Arbeitsstunden der Familien-AK mit 12,50 €/AKh zu entlohnen, deutlich verfehlt. Der „tatsächliche“ Stundenlohn der durchschnittlich eingesetzten knapp 4.500 Arbeitsstunden (Tabelle 11) hängt stark davon ab,

- wie mit der entkoppelten Betriebsprämie umgegangen wird,
- inwieweit auch die anderen Faktorkosten (Kapital, Eigentumsfläche) entlohnt werden,
- wie hoch die Arbeitsproduktivität im Betrieb ist.

Tabelle 11: Arbeitsentlohnung in den BZA-Betrieben

		Betriebsgruppen nach Herdengröße					gesamt	
		<30	30-50	50-70	70-90	>90		
Anzahl Betriebe		30	109	115	24	29	307	
Herdengröße	Kühe je Betrieb	25	41	58	76	96	54	
Milchleistung	kg ECM/Kuh	7.031	7.507	7.622	7.798	7.982	7.571	
Erzeugte Milch	im Betrieb kg ECM	175.983	307.096	441.018	590.622	766.124	406.059	
Arbeitszeiteinsatz *	je Kuh Fam.-Akh/Kuh m. Nachzucht	135	92	74	64	55	84	
	im Betriebszweig *** Fam.-Akh	3.388	3.784	4.263	4.853	5.278	4.483	
Lohnansatz im Betriebszweig ***	€	42.354	47.295	53.282	60.662	65.978	56.033	
ohne entkoppelte Prämie								
Gewinnbeitrag	im Betriebszweig *** je Kuh je Arbeitsstunde	€ €/Kuh €/Fam.-Akh	18.493 739 5,46	28.594 699 7,56	39.950 690 9,37	56.784 750 11,70	68.375 712 12,95	37.806 705 8,43
Arbeitsentlohnung, wenn Kapital und Eigentumsfläche vorher entlohnt **	€/Fam.-Akh	1,98	3,79	5,42	7,73	9,29	4,59	
mit entkoppelter Prämie								
Gewinnbeitrag	im Betriebszweig *** je Kuh je Arbeitsstunde *	€ €/Kuh €/Fam.-Akh	27.579 1.102 8,14	43.634 1.067 11,53	60.581 1.047 14,21	83.664 1.105 17,24	103.756 1.081 19,66	57.228 1.067 12,77
Arbeitsentlohnung, wenn Kapital und Eigentumsfläche vorher entlohnt **	€/Fam.-Akh	4,66	7,76	10,26	13,27	15,99	8,92	

* Innen- und Außenwirtschaft,

** 5% Verzinsung Kapital, regionaler Pachtansatz

*** Milchproduktion einschl. Nachzucht und Futterproduktion, 12,50 €/Fam.-Akh

Herdengröße_30/KONFWLSEGLohn_stunden

Ohne entkoppelte Prämien übersteigen die Stundenentlohnungen nur in den Betrieben mit mehr als 70 Kühen 10 €/Fam.-AKh. Dies gilt aber auch nur dann, wenn auf die Entlohnung der anderen Faktorkosten verzichtet wird. Deutlich günstiger erscheint das Bild unter Berücksichtigung der entkoppelten Prämien. Diese werden ab 2010 aber abgeschmolzen, was sich vor allem auf die milchintensiven Betriebe in Regionen mit unterdurchschnittlichen Grünlandanteilen negativ auswirken wird.

Laufstallbetriebe mit 50 Kühen und mehr erreichen in der BZA mit 100 bis 150 kg ECM/AKh die doppelte bis dreifache Arbeitsproduktivität im Vergleich zur Gruppe mit weniger als 30 Kühen in Anbindeställen. Trotz vergleichbarer Gewinne je Kuh führt dies zu den großen Differenzen in der Arbeitsentlohnung.

4.4 Milchleistung und Grundfutterleistung

Knapp drei Viertel der BZA-Betriebe mit Fleckvieh arbeiten im Leistungsbereich von 7.000 bis 9.000 kg ECM/Kuh. Im Durchschnitt werden 7.500 kg ECM je Kuh erzeugt – rd. 500 kg mehr als die Kühe in der Milchleistungsprüfung Bayern¹. Die Grundfutterleistung liegt mit 2.611 kg Kuh deutlich unter 3.000 kg/Kuh² (Tabelle 12).

Tabelle 12: Milchleistung – Gruppenauswertung für Fleckviehbetriebe

Milchproduktion mit Färsenaufzucht							
Rinderrasse		Fleckvieh					
Milchleistung [kg ECM/Kuh]		<6000	6000-7000	7000-8000	8000-9000	>9000	gesamt
Anzahl Betriebe		13	50	115	74	10	262
Ldw. genutzte Fläche LF	[ha LF]	58,9	65,2	67,1	71,2	66,6	67,4
Anteil Dauergrünland (Basis Einzelbetrieb)	[% an LF]	52	35	36	34	30	36
Milchkühe	[ø St.]	47	51	54	54	59	53
Erzeugte Milch im Betrieb	[kg ECM]	246.154	333.901	404.915	447.588	541.342	399.045
Leistungen gesamt		2.425	2.906	3.255	3.542	3.991	3.257
davon Milchverkauf		1.577	2.029	2.363	2.575	2.921	2.342
davon Tierverkauf weiblich		361	390	381	427	463	398
davon Direktzahlungen gekoppelt		96	90	92	94	110	93
Direktkosten gesamt		1.941	2.047	2.190	2.251	2.453	2.177
davon Kraftfutter, MAT		405	517	642	642	714	609
davon Grundfutter		1.231	1.171	1.180	1.228	1.315	1.200
davon Tiergesundheit, Fruchtbarkeit		116	144	140	166	179	149
Direktkostenfreie Leistung		485	860	1.065	1.291	1.538	1.079
Gemeinkosten gesamt		1.678	1.691	1.673	1.778	1.886	1.714
davon Arbeitsleistungskosten	[Euro/Kuh]	1.269	1.187	1.169	1.201	1.252	1.189
davon Kosten für Lieferechte		127	159	181	208	243	184
davon Gebäudekosten		194	253	233	278	312	251
davon sonstige Gemeinkosten		88	92	90	91	79	90
Produktionskosten gesamt		3.619	3.738	3.862	4.029	4.338	3.892
davon Faktorkosten		1.679	1.505	1.480	1.563	1.765	1.529
Kalk. Betriebszweigergebnis		-1.193	-831	-608	-486	-347	-635
Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien		411	565	686	848	1.142	712
Cash flow I		857	1.149	1.358	1.603	2.087	1.390
davon entkoppelte Prämien		291	335	365	381	480	365
AfA eigene Quote		35	78	145	182	247	141
Abschreibung Maschinen, Gebäude, Quote		155	249	307	375	465	313
Milchleistung und Inhaltsstoffe							
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	5.288	6.595	7.483	8.296	9.210	7.500
Fett	[%]	4,19	4,16	4,12	4,17	4,14	4,15
Eiweiß	[%]	3,42	3,48	3,50	3,50	3,50	3,50
Zellzahl	[Tsd]	178	171	175	153	164	168
Fitness							
EKA	[Monate]	30,8	29,3	28,6	28,7	29,0	28,9
ZKZ	[Tage]	389	390	384	382	397	385
bereinigte Reproduktionsrate	[%]	31,3	34,1	34,6	33,4	30,8	33,9
Nutzungsdauer > 2 M. der Abgangskühe	[Monate]	38,4	34,7	34,7	32,9	37,7	34,5
errechnete Lebensleistung	[kg ECM]	18.381	20.695	23.778	27.760	31.523	24.342
Kühverluste	[%]	4,0%	4,0%	3,2%	3,5%	5,5%	3,6%
Fütterung							
Gesamt-Trockenmasse-Aufnahme	[kg TM/Kuh/Jahr]	54,7	59,3	64,7	68,0	69,6	64,3
Grundfutteranteil an der Gesamt-TM	[%]	80%	70%	67%	67%	66%	68%
Kraftfuttereinsatz	[g FM/kg ECM]	244	306	325	315	291	313
Grundfutterleistung	[kg ECM]	2.550	2.371	2.463	2.892	3.528	2.611
Futterfläche je Kuh m. Nachzucht	[ha HF/Kuh]	0,82	0,78	0,74	0,73	0,74	0,75
Produktivität und Arbeitseinsatz							
Kühe je Arbeitskraft	[Kühe/AK]	30,7	35,5	35,8	35,6	34,8	35,4
Erzeugte Milch je Arbeitskraft	[kg ECM/AK]	165.829	235.083	268.630	295.363	319.145	266.605
Arbeitseinsatz [Kuh m. Nachzucht]	[A/Jahr/Kuh m. NZ]	92	74	73	74	78	76

fix_ML_stufen_short

¹ LKV Bayern 2007: Milchleistung bei reinrassigen FV-Kühen in Bayern 6.865 kg nat/Kuh bei 4,12 % Fett und 3,39 % Eiweiß entspricht 7.008 kg ECM/Kuh.

² Kraftfutterbereinigte Milchleistung nach Abzug der Milchleistung aus Kraftfutter; Grobfutterleistung ohne Leistung aus Saffutter rd. 300 kg ECM/Kuh geringer.

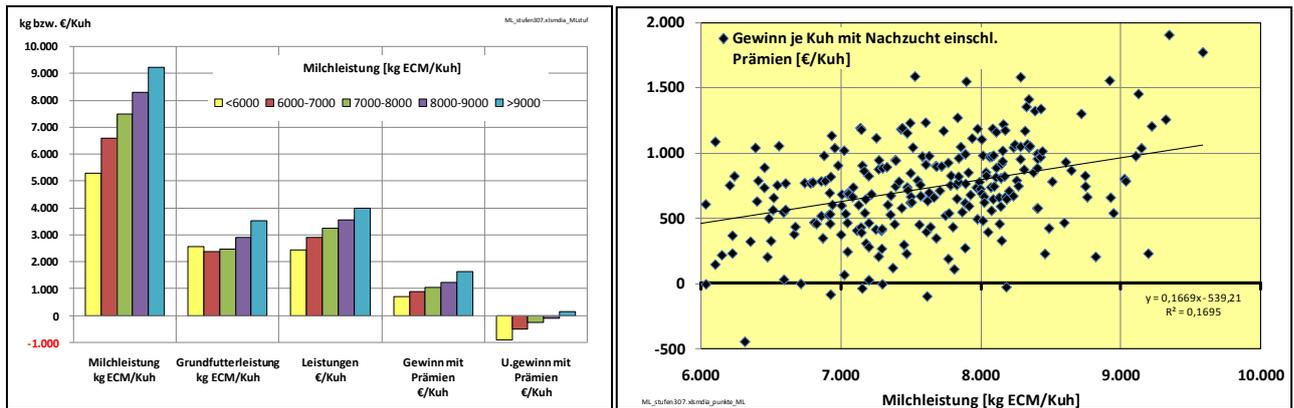


Abbildung 14: Milchleistung und wirtschaftlicher Erfolg in der Gruppe und im Einzelbetrieb (Fleckviehbetriebe)

Die einzelbetriebliche Milchleistung entscheidet nach wie vor maßgeblich über den wirtschaftlichen Erfolg (Tabelle 12, Abbildung 14). Die Gruppe mit der höchsten Milchleistung erzielt einen um rd. 4 ct/kg ECM und 940 €/Kuh höheren Gewinn als die Gruppe mit der geringsten Milchleistung. Dabei existieren auf jeder Leistungsstufe Gewinnunterschiede von rd. 1.000 €/Kuh (Abbildung 14).

Die deutlich höhere Abschreibung für zugekaufte Milchquote in der Höhe von über 200 €/Kuh deutet auf ein kontinuierliches erfolgreiches „Milch-Wachstum“ der Gruppe mit der höchsten Milchleistung hin. Unter Berücksichtigung aller Abschreibungen im Betriebszweig wächst der Vorsprung der Spitzengruppe beim Cash flow I auf über 1.200 €/Kuh an.

Mit unterschiedlichsten Fütterungsstrategien werden in den BZA-Betrieben ähnliche Milchleistungen erzielt. Maßgeblich durch den Grünlandanteil und damit durch die Futterbasis beeinflusst beträgt der Grundfutteranteil der gesamten Futteraufnahme 36 % bis 84 %, die Grundfutterleistung 451 kg ECM bis knapp 5.400 kg ECM/Kuh (Tabelle 13).

Tabelle 13: Grundfutterleistung - Gruppenauswertung

Milchproduktion mit Färsenaufzucht								
Grundfutterleistung [kg/ECMKuh]		<1000	1000-2000	2000-3000	3000-4000	4000-5000	>5000	Gesamtergebnis
Anzahl Betriebe		26	50	97	87	33	14	307
Ldw. genutzte Fläche LF	[ha LF]	73,5	75,1	68,8	62,4	60,3	55,9	66,9
Anteil Dauergrünland (Basis Einzelbetrieb)	[% an LF]	29	37	39	45	46	61	41
Milchkühe	[# St.]	51	52	52	56	57	51	54
Erzeugte Milch im Betrieb	[kg ECM]	387.567	377.196	382.468	443.786	442.484	397.030	406.059
Leistungen gesamt		3.317	3.247	3.192	3.345	3.253	3.274	3.265
davon Milchverkauf		2.380	2.317	2.281	2.462	2.411	2.376	2.364
davon Tierverkauf weiblich		437	398	378	369	361	398	383
davon Direktzahlungen gekoppelt		87	134	103	104	108	119	108
Direktkosten gesamt		2.313	2.266	2.170	2.174	2.080	2.033	2.183
davon Futtermittelkosten		1.893	1.864	1.823	1.796	1.711	1.700	1.810
davon Kraftfutter, MAT		799	701	600	562	433	304	591
davon Grundfutter		1.095	1.163	1.223	1.233	1.278	1.396	1.219
davon Faktorkosten		199	228	271	259	289	354	260
Direktkostenfreie Leistung		1.004	981	1.022	1.171	1.174	1.241	1.082
Gemeinkosten gesamt	[Euro/Kuh]	1.695	1.748	1.721	1.755	1.744	1.904	1.743
davon Arbeitsentlohnungskosten		1.198	1.201	1.209	1.206	1.219	1.291	1.211
Produktionskosten gesamt		4.008	4.014	3.890	3.928	3.824	3.936	3.926
davon Faktorkosten		1.480	1.532	1.580	1.536	1.523	1.651	1.548
Kalk. Betriebszweigergebnis		-690	-767	-699	-584	-571	-662	-661
Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien		609	586	699	763	777	819	705
Cash flow I		1.281	1.284	1.373	1.444	1.458	1.498	1.386
davon entkoppelte Prämien		384	379	361	358	347	328	362
Milchleistung und Inhaltsstoffe								
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	7.547	7.239	7.326	7.909	7.806	7.846	7.571
Feit	[%]	4,10	4,15	4,14	4,15	4,13	4,18	4,14
Erweiß	[%]	3,51	3,52	3,50	3,48	3,48	3,49	3,49
Zellzahl	[Tsd.]	175	185	166	171	177	158	172
Fitness								
EKA	[Monate]	28,1	28,8	29,1	29,4	29,2	30,0	29,1
ZKZ	[Tage]	394	394	387	389	386	387	389
bereinigte Reproduktionsrate	[%]	38,4	34,1	34,5	31,8	31,0	29,8	33,4
Nutzungsdauer > 2 M. der Abgangskühe	[Monate]	32,6	33,4	34,8	37,1	35,5	37,6	35,3
errechnete Lebensleistung	[kg ECM]	20.983	23.351	23.707	27.272	26.946	27.956	24.970
Kuhverluste	[%]	4,2%	4,2%	3,5%	3,5%	3,9%	3,1%	3,7%
Fütterung								
Gesamt-Trockenmasse-Aufnahme	[dt TM/Kuh/Jahr]	65,7	63,8	63,7	66,1	65,7	68,7	65,0
Grundfütteraufnahme	[dt TM/Kuh/Jahr]	35,8	39,8	43,0	47,6	51,4	58,0	44,8
Grundfütteranteil an der Gesamt-TM	[%]	54%	62%	68%	72%	78%	84%	69%
Grassilageaufnahme	[dt TM/Kuh/Jahr]	12,4	14,2	15,9	18,2	19,8	23,5	16,8
Kraftfüttereinsetzung	[dt FM E III/Kuh]	34,7	28,1	23,9	21,7	16,4	12,1	23,5
Kraftfüttereinsetzung	[g FM/kg ECM]	450	375	316	268	205	155	304
Grundfütterleistung	[kg ECM]	451	1.520	2.451	3.474	4.465	5.398	2.771
Fütterfläche je Kuh m. Nachzucht	[ha HFF/Kuh]	0,72	0,81	0,79	0,77	0,75	0,87	0,78
Produktivität und Arbeitseinsatz								
Kühe je Arbeitskraft	[Kühe/AK]	35,1	35,7	34,7	36,8	37,1	33,3	35,4
Erzeugte Milch je Arbeitskraft	[kg ECM/AK]	267.108	259.762	256.148	285.513	290.497	262.039	269.947
Arbeitseinsatz [Kuh m. Nachzucht]	[Akh/Kuh m.NZ]	75	77	79	77	74	80	77

BZA-Betriebe mit höherer Grundfutterleistung können mit steigendem Grundfüttereinsetzung und damit auch steigender Grundfutterleistung die Futterkosten um rd. 4 ct/kg ECM reduzieren (Abbildung 15).

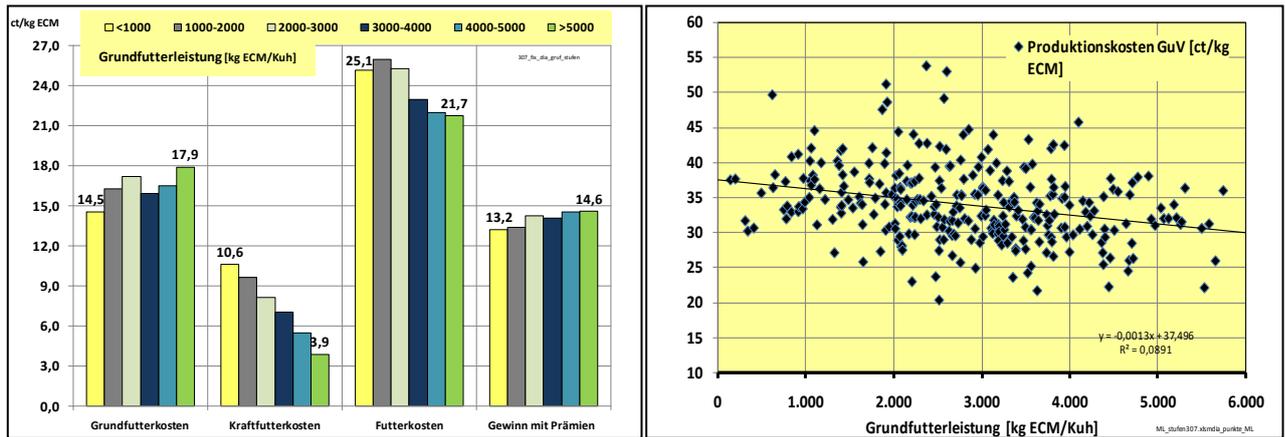


Abbildung 15: Grundfutterleistung und wirtschaftlicher Erfolg

Grundlage des Kostenvorteils sind überdurchschnittliche Grünlanderträge in der Spitzengruppe von fast 100 dt TM Grassilage. Bei der Vorgabe von Zielwerten bezüglich Grund- und Grobfutterleistung ist bei den bekannten großen regionalen Unterschieden Bayerns dementsprechend zu differenzieren. Betriebe unter 2.500 kg Grundfutterleistung haben aber in aller Regel deutliche Gewinnreserven im Futterbereich.

Mit dem Anstieg der Preise für Zukauffuttermittel in 2007/08 um bis zu 10 €/dt wird der Einspareffekt steigender Grundfutterleistungen (vgl. Abbildung 15) noch deutlich zunehmen.

4.5 Wirtschaftlichkeit unter veränderten Rahmenbedingungen in 2007/08

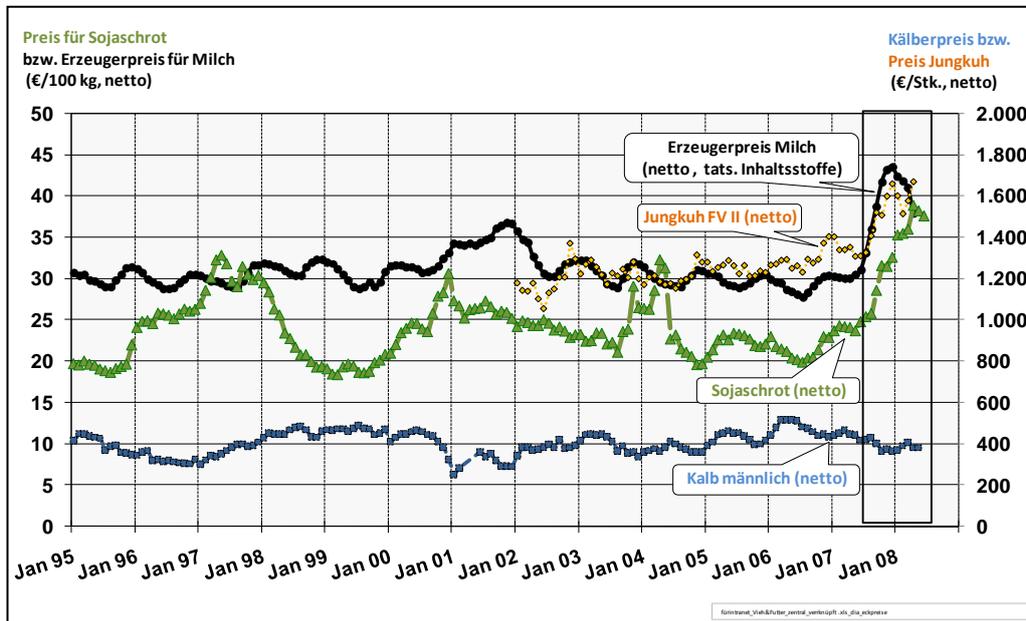


Abbildung 16: Entwicklung wichtiger Eckpreise in der Milchviehhaltung in Bayern seit 1995

Beginnend mit dem Spätsommer 2007 und damit in etwa mit dem Beginn des Wirtschaftsjahres 2007/08 veränderten sich die Agrarmärkte dramatisch (Abbildung 16). Da in der BZA-Auswertung 2006/07 diese Veränderungen nicht berücksichtigt sind, zeigt Tabelle 14 die wichtigsten Effekte auf.

Tabelle 14: Auswirkungen der veränderten Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2007/08 auf die Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung - Abschätzung

	Veränderung 2007/08 gg. 2006/07 (Spannbreite)	Faktor (Milchkuh m. NZ)	Auswirkung		
			€/Kuh m. NZ	ct/kg	Ø ct/kg
Leistungsanstieg					
Milchpreisanstieg ¹⁾	5 - 9 ct/kg	7.500 kg/Kuh	375 - 675	5,0 - 9,0	7,0
Kostenanstieg wichtiger Positionen					
Kraftfutter Kuh und Nachzucht	7 - 10 €/dt	27,0 dt/Kuh m. NZ	189 - 270	2,5 - 3,6	3,1
Grundfutterproduktion ²⁾					
o. Pacht/Pachtansatz	50 - 150 €/ha	0,82 ha FF/Kuh m. NZ	41 - 123	0,5 - 1,6	1,1
Pacht/Pachtansatz	0 - 150 €/ha	0,82 ha FF/Kuh m. NZ	0 - 123	0,0 - 1,6	0,8
Sonstiges (Wasser, Tierarzt, Energie im Stall, Tierzukauf..)	0,5 - 1,5 ct/kg	7.500 kg/Kuh	38 - 113	0,5 - 1,5	1,0
Kostenanstieg gesamt			268 - 629	3,6 - 8,4	6,0
Saldo ³⁾			108 - 47	1,4 - 0,6	1,0

1) Effekte veringertener Kälbererlöse (rd. 60 €/ml Kalb) und steigender Jungkuherlöse (bis zu 200 €/Tier) gleichen sich z.T. aus und bleiben unberücksichtigt. Evtl. steigende Güllewerte sind einzelbetrieblich zu bewerten.

2) Variable und feste Kosten (u.a. Mineraldünger, Pflanzenschutz, Treibstoff, Unterhalt Maschinen).

3) Effekte differieren stark je nach Intensität der Produktion und betrieblichen Gegebenheiten.

Kalkulation basiert auf Annahmen für konventionell wirtschaftende Betriebe (Durchschnitt BZA Bayern 2006/07).

Annahme unveränderter Direktzahlungen, keine Veränderung von Lohn- und Zinsansätzen.

kosteneffekte2007_BB_Ab_x_hilf_kosteneffekte07_BB

Für den Großteil der bayerischen Milchviehbetriebe sind für das Wirtschaftsjahr 2007/08 Kostensteigerungen von knapp 4 bis über 8 ct/kg im Vergleich zum Vorjahr zu erwarten. Ein großer Teil des deutlichen Milchpreisanstiegs von rd. 7 ct/kg wird vom Kostenanstieg aufgezehrt, der vor allem im Anstieg der Futterkosten begründet ist.

Je nach dem Anteil eigenerzeugten (Kraft-)futters, der Laufzeit der Kontrakte für Zukaufsfuttermittel und nicht zuletzt der Intensität und Effizienz des Krafftuttereinsatzes werden sich diese Kostensteigerungen in den Buchführungen der Milchviehhalter unterschiedlich stark niederschlagen. Darüber hinaus wirken sich die in Tabelle 14 nicht berücksichtigten spürbar schwächeren Kälberpreise, aber auch die deutlich festeren Preise für Jungkühe je nach betrieblicher Ausrichtung auf die Rentabilität des Betriebs aus.

Insgesamt sind im Durchschnitt der Milchviehbetriebe auch aufgrund der erst zeitverzögert wirkenden Kostensteigerungen (u.a. Pachten, Mineraldünger) in 2007/08 steigende Gewinne zu erwarten. Setzen sich die seit dem Jahresbeginn 2008 deutlich verschlechterten Leistungs-Kosten-Relationen aber dauerhaft fort, wird das Wirtschaftsjahr 2008/09 für viele Milcherzeuger deutlich problematischer.

5 Zusammenfassung und Ausblick

500 bayerische Milchviehbetriebe ermittelten im Winterhalbjahr 2007/08 in Zusammenarbeit mit den Milchviehteams an den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten und in einem Pilotprojekt mit Verbundpartnern die Produktionskosten für Milch mit Hilfe der Betriebszweigabrechnung (BZA). Im bayerischen Vergleich repräsentieren sie mit 55 Kühen und annähernd 415.000 kg produzierter Milch überwiegend „Milchspezialisten“ – der bayerische Durchschnittsbetrieb hält im Vergleich dazu 26 Kühe.

Diese Struktur verhalf den BZA-Betrieben im Wirtschaftsjahr 2006/07 in Verbindung mit überdurchschnittlicher Produktionstechnik und leicht steigenden Milchpreisen zu Gewinnen von 13,3 ct/kg Milch bzw. 55.100 €. Diese Größenordnung ist für Betriebe mit diesen Strukturen notwendig, um nach Abzug der privaten Lebenshaltungskosten nachhaltig wirtschaften zu können. Die von der Produktion entkoppelte Betriebsprämie (4,9 ct/kg Milch) ist dabei in diesen Gewinn miteingerechnet und verdeutlicht den nach wie vor großen staatlichen Einfluss bei Umsatz und Gewinn in der Milchproduktion.

Aber auch unter Miteinbeziehung dieser Prämie erzielte die Mehrheit der BZA-Betriebe nach Abzug von kalkulatorischen Faktorkosten (Lohnansatz, Kapitalverzinsung, Pachtansatz) keine Unternehmervgewinne. Sowohl die Leistungen (43,2 ct/kg ECM) als auch die Produktionskosten (53,4 ct/kg ECM) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr; das Kalkulatorische Betriebszweigergebnis betrug nach Berücksichtigung der entkoppelten Prämie –5,3 ct/kg Milch. Dieser negative Saldo beschreibt keinen finanziellen Verlust des Landwirts, zeigt aber auf, dass nur 62 % der Faktoransätze entlohnt wurden. Damit liegt die Kapitalverzinsung in den BZA-Betrieben bei gut 3 %, die Arbeitsentlohnung bei rund 8 €/Stunde.

Für den aus BZA-Daten nachgebildeten bayerischen Durchschnittsbetrieb mit 26 Kühen und 163.000 kg Milchproduktion ergeben sich in einer Teilgruppenauswertung im Vergleich zu allen BZA-Betrieben um über 16 ct/kg ECM höhere Produktionskosten.

Drei Viertel aller Kosten in der Milchproduktion entstehen in der Futterproduktion bzw. im Futterzukauf (46 %) und in der Arbeitserledigung (30 %). In diesen Kostenblöcken finden sich auch die größten Kostenunterschiede zwischen den Betrieben, die weit über 20 ct/kg Milch betragen. Spannweiten in den Produktionskosten von Grassilage von gut 20 bis über 50 ct/10 MJ NEL, in der Milchleistung von gut 5.000 bis über 9.000 kg/Kuh oder in der Arbeitsproduktivität von 50 bis 150 kg Milch/Arbeitskraftstunde erklären die großen Rentabilitätsunterschiede in der bayerischen Milcherzeugung.

Die bekannte Kostendegression im Bereich von 30 bis 80 Kühen wird bei der Bewertung der Arbeitszeit der Familien-Arbeitskräfte noch verstärkt. Der hohe Anteil von Betrieben mit weniger als 30 Kühen in Bayern – meist mit Anbindehaltung – führt zu deutlichen Vollkostennachteilen im deutschen Vergleich. Die BZA-Betriebe, die zu 80 % mit Laufställen arbeiten, beweisen, dass die dort getätigten Entwicklungsschritte sowohl ökonomisch als auch arbeitswirtschaftlich richtig waren.

Seit 2007 ergeben sich auch im Milchbereich kurzfristig verändernde Marktsituationen, die nur schwer vorhersehbar sind. Für die Zukunft gilt noch mehr als in der Vergangenheit, die einzelbetrieblichen Möglichkeiten der Kostenoptimierung und Weiterentwicklung zu nutzen und das zunehmende Marktrisiko in den eigenen Planungen zu berücksichtigen.

Die aktuelle Leistungs-Kosten-Relation im Sommer 2008 macht aber ebenso deutlich, dass im Sinne funktionierender Märkte das „neue“ Kostenniveau bei Produktionsmitteln und Investitionsgütern auch zu einem dauerhaft höheren Erzeugerpreisniveau bei Milchviehhaltern führen muss, um die Rentabilität der Milcherzeugung europaweit nicht zu gefährden.

